

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bekanntmachungen nehmen die Amtsräte und die Amtsgerichte die Postanstalten entgegen. — Offiziell vertraglich. Fernsprech-Anschluss Nr. 43.

Anzeigenpostfrei: Die Abonnementen Postzettel für Anzeigen aus Ausland und Ausland zu Goldpfennige, auswärtige Anzeigen zu Goldpfennige, Zeitungs-Postzettel zu Goldpfennige, sämtliche Zeilen zu Goldpfennige.

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postach.-Konto Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 84

Sonntag, den 11. April 1926

21. Jahrgang

### Rücktritt des französischen Innenministers.

Paris, 9. April. Gestern ist der schon lange erwartete Rücktritt Maloys von seinem Posten als Innenminister erfolgt. Die Demission Maloys gibt der Rechtsopposition Gelegenheit, einen starken Druck auf das Kabinett auszuüben, um die Ernennung eines Mitgliedes der Mittelparteien zum Nachfolger Maloys durchzusetzen. Infolgedessen ist eine ziemlich heisse politische Situation eingetreten.

Briand befindet sich in einer schwierigen Lage. Er kann einerseits die Stimmen der Mittelparteien nicht entbehren, wenn er nach Wiederzusammensetzung der Kammer eine Mehrheit erhalten will. Andererseits aber segnen ihm die Parteien der Linken Scharf zu, denn es ist seit einiger Zeit bekannt, dass Herriot zusammen mit den Sozialisten eine neue linksgerichtete Regierung bilden möchte. Die Entscheidung über diese Frage dürfte Ende dieses Monats fallen und von ihr wird die Zukunft des Kabinetts Briand abhängig sein.

### Meuterei in Saloniki.

Athen, 9. April. Nach einem Bericht des Kriegsministeriums haben in der vergangenen Nacht in Saloniki drei Offiziere Teile der Garnison von Saloniki aufgewiegelt und sind nach der Ortschaft Almatinimarschiert. Der Beweggrund zur Meuterei ist materieller Art. Eine Division umginge schnell die Meuterer, die erklärt, die Bewegung richte sich nur gegen ihre Vorgesetzten und sie würden sich übergeben, wenn ihnen versprochen würde, dass diese Vorgesetzten durch andere ersetzt werden würden. Die Regierung stellte den Meuterern zur bedingungslosen Übergabe eine Frist. Die Flotte begibt sich nach Saloniki. Telegramme aus allen Städten Mazedoniens und Thrakiens und des Epiros sowie aus dem übrigen Griechenland berichten, dass überall Ruhe herrscht.

Athen, 10. April. Nach amtlichen Meldungen haben sich die Führer der Meuterei in Saloniki und ungefähr 200 Soldaten, die sich ihnen angeschlossen hatten, dem Kommandeur des Armeekorps von Saloniki bedingungslos ergeben. Die Käufleführer werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

### Fortsatz der Ausreisepasskontrolle in Danzig.

Danzig, 8. April. Zum Zwecke der Verkehrs erleichterung hat die Abteilung des Innern des Senats angeordnet, dass die Ausreisepasskontrolle für Danziger und Ausländer nach Polen fortfällt. Weitere Erleichterungen sind geplant.

### Die amerikanische Abteilung der Internationalen Handelskammer über die Reparationszahlungen.

Washington, 9. April. In dem Bericht der amerikanischen Abteilung der Internationalen Handelskammer heißt es u. a.: Deutschland ist nicht in der Lage, alle vorsätzlichen Anforderungen des Dawesplanes zu erfüllen. Soll Deutschland Reparationszahlungen leisten, so ist die Wiedergewinnung und Ausdehnung seines Auslandsmarktes notwendig. Dieser Prozess ist bereits im Gang, der erwartet wird, dass die Daweszahlungen im zweiten Jahr durchaus in Warenlieferungen bestehen werden. Das zweite Jahr stellt die Grenze der Leistungsfähigkeit der Reparationen dar, ist doch das Höchstmah der Bereitwilligkeit der Alliierten erreicht. Leistungen in Waren anzunehmen. Der Bericht hebt den Zusammenhang zwischen den Reparationszahlungen und dem Schuldenkredit für die von Amerika gegebenen Unleihen hervor. Sollten die Reparationszahlungen den Vorrang einnehmen und sollte der Dawesplan versagen, dann müssten neue Unleihen für den Schuldenkredit aufgenommen werden.

### Verfallsfrist türkischer Zinscheine.

Berlin, 9. April. Nach einer Bekanntmachung des Verwaltungsrats der türkischen Staatschuld wird der am 1. Mai 1911 fällige Zinschein Nr. 16 der vierprozentigen türkischen Unleihen von 1908, sofern er nicht bis zum 9. Mai 1926 zur Einlösung präsentiert wird, den ist zugunsten der türkischen Regierung für verfallen erklärt.

In seinem Demissionsschreiben an Briand erinnert Maloy zunächst daran, dass er, um es Briand am Vorabend der Generalsitzungen zu ermöglichen, sein Friedenswerk fortzuführen und um den Budgetausgleich zu ermöglichen, es für seine Pflicht gehalten habe, das Amt des Innenministers anzunehmen. Er habe geglaubt, dass es möglich sein werde, an der Seite Briands eine Politik der Neutralität, des Zusammenschlusses und der Einigung zu betreiben, denn die demokratische öffentliche Meinung habe ihm, Maloy, gezeigt, dass das Land über die Bedeutung der gegen ihn gerichteten Angriffe in Zweifel gewesen sei, aber man müsse mit denen rechnen, die durch seine Untreue im Ministerium sich von Briand entfernen könnten und deren Beistand unerlässlich für die Durchführung seines Programms sein werde. Deshalb ersuche er Briand, ihn von seinem Amt zu entbinden, damit er seine volle Handlungsfreiheit wieder habe. — In seiner Antwort erklärte Briand, er glaube, ihn angesichts dieser Gründe nicht zur Zurücknahme veranlassen zu dürfen, er hoffe aber weiterhin auf seinen Beistand.

### Zusatzaabkommen zum deutsch-französischen Teilabkommen.

Berlin, 9. April. Zwischen der deutschen und der französischen Regierung ist gestern in Paris ein kleines Zusatzaabkommen zu dem deutsch-französischen Teilabkommen vom 12. Februar vereinbart worden. In diesem früheren Teilabkommen war Frankreich bekanntlich neben anderen Artikeln auch für ein Kontingent von 27 000 Doppelzentnern Gemüse die zolltarifarische Weisbegünstigung für einen Zeitraum von drei Monaten gesetzt worden, während Frankreich umgekehrt Deutschland für eine Anzahl von deutschen Ausfuhrwaren Bollermäßigungen gewährt hatte.

Da das Kontingent von 27 000 Doppelzentnern Gemüse bereits 14 Tage nach dem Beginn der Laufzeit (1. März) erschöpft war, hat die französische Regierung sich vor kurzem mit dem Wunsche an die deutsche Regierung gewendet, Frankreich während des dreimonatigen Laufes des Teilabkommens

noch einmal ein weissbegünstigtes Gemüsekontingent zu gewähren. Die deutsche Regierung hat sich im Hinblick auf den Widerstand, den schon das Teilabkommen vom 12. Februar beim deutschen Gemüsebau gefunden hatte, nur widerstrebend auf diesen französischen Wunsch eingelassen, hat aber schließlich das gleiche Kontingent von 27 000 Doppelzentnern Gemüse (außer Blumenpflanzen und sonstigen Kohlarten) dann doch nochmals gewährt, nachdem die französische Regierung für eine Reihe von deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, nämlich Käse, Milch, Gemüse, Süßereien, Kartoffelstärke und Kartoffelstärke-Erzeugnissen und Holz, sowie für eine Anzahl wichtiger industrieller Ausfuhrerzeugnisse neue Bollermäßigungen an Deutschland gemacht hatte.

Das Zusatzaabkommen wird dem Reichstag und dem Reichstag nach seinem Wiederzusammensetzung am 27. d. M. zur Genehmigung vorgelegt werden. Das Abkommen wird aber schon vom 16. April ab vorläufig angewendet werden. Die Reichsregierung hat sich zu dieser vorläufigen Unwendung entschlossen, vor der Erwähnung ausgehend, dass einerseits der Weltmarkt das französische Gemüse für den deutschen Gemüsebau um so weniger schädlich ist, je früher das Frankreich gewährte Gemüsekontingent ausgenutzt wird, und dass andererseits dann auch der deutsche Landwirtschaft und der deutschen Industrie ein um so längerer Zeitraum zur Verfügung steht, um die französischen Bollermäßigungen auszunützen. Die drei Monate laufen bekanntlich für die an Frankreich gemachten Bollermäßigungen vom 1. März bis 31. Mai, während die drei Monate für die Deutschland gewährten Bollermäßigungen vom 1. April bis 30. Juni laufen. Frankreich hat danach also noch sechs Wochen Zeit für die Ausnutzung seines neuen Kontingentes, während für die Ausnutzung des Deutschland gemachten neuen Bollermäßigungen noch 2½ Monate zur Verfügung stehen.

Das Zusatzaabkommen wird im Reichsanzeiger als bald bekannt gemacht werden.

Die Verhandlungen über den Hauptvertrag gehen weiter.

### Der dänische Außenminister über Deutschland und Dänemark.

Kopenhagen, 9. April. In der heutigen Nummer der "Politiken" äußert sich Außenminister Graf Moltke über die außenpolitische Lage beim Schluss der Reichstagsession und kommt dabei auch auf das Verhältnis zwischen Deutschland und Dänemark zu sprechen. Er erklärt dazu: „Im Verhältnis zu unserem südlichen Nachbarn liegen eine Reihe neuer Momente vor, die alle gute Vorzeichen enthalten. Durch gegenseitiges Entgegenkommen stehen wir unmittelbar vor einer Lösung der Frage über die Kirchenverhältnisse in Flensburg. Durch Verhandlungen sind wir einen Schritt weiter in der Überwindung der Schwierigkeiten gekommen, die als Folge des neuen deutschen Bollergesetzes entstanden sind. Graf Moltke erwähnt sodann die Erlaubnis zur Aufführung dänischer Schauspiele in Flensburg und schließt: Endlich sind durch Einführung von Bestimmungen über die Ordnung der Schulverhältnisse für die dänischen Minderheiten südlich der Grenze deutscherseits Schritte unternommen worden, die mit Freude begrüßt sind und die Gutes für die Zukunft versprechen, selbst wenn sie auch noch Unsach zu Neidungen örtlichen Charakters geben können.“

### Angolisch-türkischer Handelsvertrag.

Angora, 9. April. Heute wird hier ein provisorischer Angolisch-türkischer Handelsvertrag auf der Grundlage der Gegenseitigkeit unterzeichnet.

### Prinz Carol in Ungarn.

Budapest, 9. April. Die Blätter melden unter Vorbehalt: Prinz Carol von Rumänien ist gestern abend hier eingetroffen und in einem Hotel abgestiegen. Der Prinz kam in Begleitung seines Sekretärs und von dessen Frau im Automobil aus Neapel über Wien nach der ungarischen Hauptstadt und ließ sich im Hotel als Privater Besucher anmelden, während der Meldebeamte seines Sekretärs auf den Namen Konstantin Belu und Gemahlin ausgestellt wurde. Von Straß-Sommerrein fuhr aus Kosten des Prinzen ein Polizist mit, der für die Finanzbehörde zu kontrollieren hat, daß der Kraftwagen an einer anderen Grenzstation das Band wieder verläßt. Das Automobil wurde im Laufe des gestrigen Tages für die Weiterreise fertiggestellt. Heute 10 Uhr vormittags verließ der Prinz mit Begleitung die Hauptstadt und legte seinen Weg nach der Grenzstation Lőtősháza fort.

Berlin, 10. April. Die „Böhmische Rtg.“ meldet aus Bukarest, daß dort die Budapester Blättermeldungen über eine Rückkehr des Exkönigprinzen Carol nach Rumänien keinen Glauben finden. Von einem bislang unbekannten Unternehmen zwischen dem König und seinem Sohn sei nichts bekannt. Auch die dem Exkönig präsenten nächsten Politiker seien von den Budapester Nachrichten überrascht. Wenn Carol um 10 Uhr Budapest im Auto verlassen hätte, so hätte er höchstens in den ersten Nachmittagsstunden die Grenze nach Rumänien überschritten. Hierüber liegt aber bisher keine Nachricht in Bukarest vor.

### Verhaftungen in Dublin.

London, 9. April. Blättermeldungen aus Dublin zufolge wurde heute das Haus des Grafen Bluntt von Geheimagenten durchsucht. Die drei Söhne des Grafen wurden verhaftet. Der jetzt 75-jährige Graf Bluntt, seine Gattin und seine Tochter waren seinerzeit in dem Sinnfeieraufstand von 1916 verwickelt. Einer der Söhne wurde damals hingerichtet. Im Jahre 1923 ist Graf Bluntt von den irischen Freistaatstruppen erneut verhaftet worden.

### Der Gesundheitszustand der Mussolini-Attentäterin.

Rom, 9. April. Der Arzt des Sanatoriums, in dem Violet Gibson nach ihrem Selbstmordversuch 1925 zwei Monate in Behandlung blieb, erklärte den Beobachtern, seine Patientin hätte niemals mit ihm über politische Fragen gesprochen, sie hätte aber mehrere Male behauptet, einer revolutionären Familie zu entstammen. Violet Gibson half oft den Armen und besonders den Frauen, sie verwendete dazu die ziemlich bedeutenden Beträge, die ihr in einer hiesigen Bank zur Verfügung standen. Im Parkhotel, wo sie letzten Dezember wohnte, machte sie den Eindruck einer sehr nervösen Religionsohnmünnigen. Vor drei Wochen teilte sie dem Hotelpersonal den Tod ihrer Mutter in einer Weise mit, daß man den Eindruck hatte, sie habe jedes menschliche Gefühl verloren. Sie litt oft an Halluzinationen, ging wie unter Hypnose mit steifem Körper und erhobenem Gesicht, ihre Augen blitzen starr in die Leere, ihre Arme hingen wie leblos herunter, sie war völlig geistesabwesend, grüßte nicht und erwiderte keinen Gruß. Wie die Zeitungen berichten, hat der magmalistische Abgeordnete Caffinelli, der von Amts wegen zu ihrem Verteidiger ernannt wurde, bei ihm ersten Auftrag angenommen.

### Die Friedensverhandlungen mit Abd el Krim.

Paris, 9. April. Im Verlaufe des heutigen Ministerrates berichtete Ministerpräsident Briand ausführlich über den Stand der Marocco-Angelegenheit. Auf Grund des von dem Guissar Abd el Krim ge-

### Neues aus dem Grünen Gewölbe.

Das Grüne Gewölbe hat einige Neuerwerbungen und Umgestaltungen zu verzeichnen, die seine Bestände weitvoll ergänzen und einige seiner Hauptwerke besser als bisher zur Geltung kommen lassen. Zu der Gruppe der goldenen sächsischen Medaillen, die bisher durch drei der Kurfürsten Sophie und eine des Kurfürsten Christian II. vertreten waren, ist die Medaille der Herzogin Sophie von Pommern, Tochter Christians II., gekommen. Es ist höchstwahrscheinlich eine Arbeit des Dresdner Silberschmieds Daniel Wellerthaler, eines berühmten Meisters des 17. Jahrhunderts; die Fassung, in emailiertem Gold, kennzeichnet das schöne Stück als einen Uhänger. Eine über vergoldete Rose des 18. Jahrhunderts mit emailiertem Deckel zeigt die Ausarbeitung sächsischer, speziell Meissner Emailmalerei (Unter) auf benachbarter Seite. Das Email steht dem Berliner Emailleur Fremery nahe; die Rose selbst steht Augsburger Geschau und den Stempel J. C. Heuglin. Ein Stockknopf Joh. Christ. Reubers gehörte zu den goldenen, mit Motiven sächsischer Halbedelsteine eingelegten Galanteriewaren, die die Tradition sächsischer Steinbearbeitung durch das Goldschmiedehandwerk noch einmal auf die Höhe internationaler Bekleidung brachten. Die Gruppe der Rosen, in denen die Skulptur des Rosoko und des Sopsstils sich mit besonderer Grazie auslebt, wurde durch drei andere, charakteristische Exemplare vervollständigt: je eine aus Hellotrop und Onyx, mit goldener Montierung, eine andere mit Landschaftsmotiven in trancanglalem Goldemail, von ungewöhnlicher Farb- und Wirkung. Als wertvollstes Stück kam aber durch Kauf der orientalische Glasbecher zurück, der bei der Ausstellung mit dem sächsischen Königshaus abgegeben werden mußte.

Er ist ein Erzeugnis der syrischen Glasmalereikunst um 1800 in typischer Form, mit Ringfuß und ausladendem Rand. In Europa ist er dann zur gotischen Zeit (um 1400), in Silber gefasst worden. Die Schmelzmalerei des Glases stellt in leuchtenden Farben zwei Männer auf der Jagd nach Wildtieren dar. Es ist überaus zu begrüßen, daß der Verlust des seltenen und bekannten Stückes vermieden werden konnte.

Die Raumordnung, deren Ziel es ist, die „Ampferisch“ bedeut-

machten Angebote würden sofort zwischen den Vertretern der Missionare und den französisch-spanischen Böhrden Verhandlungen beginnen. Die französische Delegation ist heute vormittag bereits ernannt worden, und an ihr nehmen vor allem teil General Simon und der Unterdirektor für afrikanische Angelegenheiten im Ministerium des Äußeren Bonsot. Die Verhandlungen werden in Uda stattfinden. Eine Vorbesprechung der französischen und der spanischen Delegation wird in Paris abgehalten werden.

Überleitung vorzugehen muß. Solange gegenseitige Feindschaft in der Bevölkerung der Böhrer vorhanden ist, ist es zwecklos, eine Übereinstimmung zu erwarten.

Zum Schluss empfahl Präsident Coolidge der Presse, sich bei ihren Veröffentlichungen von der Chirurgie vor der Weltgruppe Leiten zu lassen, und erklärte, daß die Einrichtungen Amerikas auf dieser Grundlage weiter bestehen bleiben würden und daß die Presse diesem Geist Rechnung tragen solle.

### Deutsche Sängersäfte in Amerika.

Das sangesfreie Deutschland Philadelphia feierte innerhalb weniger Tage zwei bedeutungsvolle Jubiläumsfeste deutscher Sängervereine: Die „Sozialistische Liedertafel“, der älteste Arbeitersängerverein der Vereinigten Staaten, beging sein 50jähriges Geburtstagsfest mit einem außerordentlich stark besuchten Konzert, einem Festkonzert und einem ehrenvollen verlaufenen Festbankett. — Der deutsche Sängerverein „Männerchor von Philadelphia“, Amerikas ältester Chorverein, feierte sein neunzigjähriges Bestehen. Auch er veranstaltete ein großartiges Festkonzert, zusammen mit den Vereinen „Klon“ und „Harmonie“, die mit ihm ein gemeinsames Dem bestehen. Ein glänzendes Bankett bildete den Abschluß der Feierlichkeiten; dabei hielten hervorragende Gäste Reden, und andere Chorvereine brachten dem „Plenter“-Sängerverein ihre Glückwünsche dor. Mit großem Jubel wurde ein Glückwunschkreis des Präsidenten Coolidge aufgenommen.

### Die Explosionskatastrophe auf dem amerikanischen Tankdampfer.

Neu-Orleans, 9. April. Bei der Explosion, die sich 20 Meilen unterhalb von Neu-Orleans infolge der Kollision des holländischen Dampfers Socrantis mit dem Tankdampfer der Standard-Oil-Co. Thomas Wheeler ereignete, sind anscheinend 35 Mann der Besatzung des Dampfers Socrantis umgekommen.

### Deutsche Buchgemeinschaft gegen Börsenverein Deutscher Buchhändler.

Berlin, 9. April. Die Deutsche Buchgemeinschaft teilt mit: In der Klage der Deutschen Buchgemeinschaft gegen den Börsenverein Deutscher Buchhändler wurde der Börsenverein vom Landgericht 1 Berlin verurteilt, der Deutschen Buchgemeinschaft den Schaden zu erzeigen, der ihr durch die Veröffentlichungen im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel und insbesondere durch die Börsenberichterstattung entstanden ist und entstehen wird. Ferner wurde u. a. dem Börsenverein aufgegeben, die an Zeitungs- und andere Verleger, Buchdruckereien usw. ergangene Warnung vor dem Geschäftsbrecher mit der Klägerin durch Veröffentlichung im Buchhändler-Börsenblatt an leitender Stelle des redaktionellen Teiles zu widerrufen und die Klägerin von der schwarzen Liste abzusehen.

### Denk an eure Zukunft!

Wer gewillt ist, am Wiederaufbau und Wiederaufstieg der deutschen Nation zu arbeiten, wer sich zu einer freieren deutschen Zukunft bekennet, der äußere nicht, seine Hand zu öffnen, damit auch durch seine Gabe geholfen werde, die bauernde Erhaltung des Luftschiffbaus Schwaben zu sichern. Nichts hat in der Nachkriegszeit uns Deutschen so eine neue Weltgestaltung verschafft, wie die wunderbare Fahrt unseres Zeppelin-Luftschiffes nach Amerika. Diese Fahrt überrannte Schranken, brach Mauern von Vorurteilen nieder. Die deutsche Arbeit sprach wieder für sich, ihr alter Ruf wurde gefestigt, ein neues Vertrauen gegründet. An uns ist es jetzt, vor der Welt das Zeugnis abzulegen, daß wir nach Jahren der Not dennoch den ersten Willen haben, um den alten Platz an der Sonne zu bemühen, der uns, unserem Wesen, unserer Art und Arbeit Berechtigkeit verschafft.

Schafft mit an dieser deutschen Zukunft! Gibt zur Zeppelin-Edener-Spende!

samen Stücke dem Betrachter näher zu bringen, hat vor allem die Schäfte des Juwelenzimmers übersichtlicher gegliedert, so daß jetzt ein geschlossenes Bild des kostbaren goldenen Männer- und Frauenzimmers der Hochrenaissance (Reiter und Uhänger) neben den Garnituren Augusts des Starken und den Arbeiten Dinglers zu sehen ist. Einige Kabinettstücke des Meisters im Juwelzimmer sind wiederhergestellt und gereinigt worden. Die Beleuchtung sämtlicher Schränke wurde verstärkt, der Obeliscus Augustalis im Juwelzimmer und das Fest des Grobmogul erlebten eine Beleuchtung mit indirektem Licht. Das letztere bildet nun seiner Bedeutung und Wertes entsprechend den Mittelpunkt des Pretiosensaals. Es ist eine Arbeit der Frühzeit des Dresdner Meisters. Seine leichte, der Agyptenstempel datiert 1781, wurde in mühevoller monatelanger Arbeit auseinander genommen, leichtverdächtig gereinigt und wiederhergestellt, so daß dieses Stück jetzt eigentlich zum erstenmal nach seiner Entstehung in seiner klassischen Eigenart und kulturhistorischen Bedeutung gewürdigt werden kann. Die Schaukästen des Pretiosensaals, die eine töltische Sammlung meist sächsischer Klein Kunst bergen, wurden neu bezogen und geordnet. Bekanntlich hat das Grüne Gewölbe eine kleine, aber gehobene Kollektion alter Bronzen, unter denen sich zwei der Sansovinischule, sowie Arbeiten von Giovanni da Bologna, Carlo da Cesare, Coysevox und anderer Meister befinden. Auch diese Abteilung wurde nach Geschäftspunkten der plastischen Wirkung und des historischen Zusammenhangs neu geordnet.

### Thyssen und der General Degoutte.

Unzählig des Todes des bekannten Großindustriellen August Thyssen erinnert ein gelegentlicher Mitarbeiter des Tägl. Korresp. an eine kleine Geschichte, die sich bei der Ruhrtreiberei im Hause Thyssen abspielte. Als General Degoutte ins Ruhrgebiet einmarschierte, ließ er sich in der geräumigen Villa Thyssens einquartieren und bat Thyssen um eine Unterkunft. Diese Unterkunft war kurz für Herrn Degoutte wenig erfreulich, für die fernöstliche Art August Thyssens aber bezeichnend. Der französische General, der ohres Überstand ist, der bis zu seinen Industriestädten zeitig auf dem Markt kommt,

segte, war der allerbesten Laune und redete den alten Herrn etwa folgendermaßen an: „Die französische Nation hat noch immer die Großmut für eine ihrer vorsprünglichsten Tugenden gehabt. Wenn ich Sie, mein Herr, daher eines Teiles Ihrer Räume zu Besitzungsabsichten beraubten müßt, so werden Sie es mir doch dank wissen, daß ich einen General bei Ihnen einzurichten habe. Ich hoffe, daß wir in Freundschaftlicher Weise miteinander verkehren werden.“ Aber der alte Thyssen lachte den fernen Engländer nur groß an und meinte dann mit beiderlei Schärfe im Ton: „Herr General, ich verfüge, wie Sie wissen, leider nicht über die Machtmittel, Ihnen den Eingang in mein Haus zu wehren. Aber Sie werden es mir höchstens als gutem Deutschen nicht verbübeln, wenn ich ein Zusammensein mit französischen Offizieren nach Taktik vermeide. Und so darf ich mich wohl jetzt in die Zimmer zurückziehen, die Ihre Großmut mir noch übrig gelassen hat.“ Sprach, nickte kurz mit dem Kopfe, überflog gelassenlich die dargebotene Rechte des Gegners, drehte sich auf dem Absatz herum und ließ den verdutzten General stehen. Es gehörte in jener Zeit nicht wenig Mut dazu, so zu sprechen und zu handeln.

### Sahra Bernhardts Enkelin.

Wie der Pariser Mitarbeiter des „Tägl. Korresp.“ schreibt, wird der Name Bernhardt in der französischen Bühnen-geschichte anscheinend nicht verlöschen, da eine Enkelin der großen Sahra, ein Fräulein Lucienne Bernhardt, als Filmschauspielerin bereits einen Erfolg errungen hat. Eine französische Gesellschaft spielt den Film ein; er ist jetzt nach Amerika verkauft, wo die göttliche Sahra beinahe noch mehrere vergöttert wurde als in Frankreich. Auf ihrem Sterbebette spielte Sahra Bernhardt noch eine Rolle im Krankenzimmer, das zum Atelier umgedenkelt war. Der Tod unterbrach jedoch das Spiel, als der Film noch nicht ganz fertig war. Der Film konnte noch nicht aufgeführt werden, da der Sohn der berühmten Tragödin, Maurice Bernhardt, keinen seinen Wünschen entsprechenden Preis dafür bekam. Nun wird aber sowohl Sahras Totenfilm wie der erste Film ihrer Enkelin gleichzeitig auf dem Markt kommen.

## Aus Stadt und Land.

### Unser Sonntagsvergnügen.

Eine Auszeit an die Natur.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Ich muß Sie noch sagen, was unser Sonntagsvergnügen darstellt, indem der selbe von uns nicht zur Arbeit mißbraucht wird, sondern natürlich zur Erholung. Dabei muß ich immer an den Film "Wege zur Kraft und Schönheit" denken, weil wir auch Sonntags unsern Körper stützen.

August und ich schlafen Sonntags ein Stündchen länger, das wird man sich ja wohl erlauben können. Johann und Hulda bleiben bis mittags im Bett. Johann raucht Zigaretten und liest die Sportzeitung, indem er auf Pferde, Hulda ist noch müde vom Tanzen und schläft sich aus. Ich bügle der Hulda ihr gutes Kleid aus und August beschäftigt sich mit Schuhesohlen. Um 10 Uhr geht er in die Kneipe und macht einen Frühstück. Ich kann dieses zweiten leider nicht abgewöhnen. Aber er trinkt nur mäßig — drei Bier und zwei Schnäpse. Ich gehe unten zu die Lehmannsche, wo mir Hausfrauen und über die Welt aus sprechen.

Um 12 Uhr essen wir. Immer gut und fröhlich, Spätzle und Sauerkraut. Dann mannsüchtig sich Hulda Hände im Gesicht und geht zu ihrem Studenten. Der ist Kaufmann und hat ein Motorrad. Er nimmt sie hintendran, und sie fahren zum Tanzen. Vor 12 Uhr nachts kommen sie nicht zurück. Johann geht auch weg. Teils zum Pferderennen, teils zum Radrennen oder zum Fußball, auch wohl zum Tanzen. Er geht für Sport.

August und ich aber, wir legen uns noch ein Stündchen aufs Ohr. Dann machen wir einen Sonntagsabmittagsspaziergang mit den Elektrischen. Unterwegs ist es immer sehr voll und heiß. Wir sind froh, wenn wir an die frische Luft kommen. Hier fahren wir ein und treffen Meiers und Kullies. Die Männer trinken einige Bier und spielen Skat. Die Frauen trinken einige Soße und handarbeiten. So wird es Abend und wir müssen laufen, damit wir die Elektrische bekommen. Die ist meist noch voller als am Nachmittag, und man ist ganz erschöpft, wenn man sie wieder verläßt.

Der Sonntag ist also bei uns der Gesundheit und Erholung gewidmet, und brauchen wir keinen Arzt nicht, der uns dieses erst sagt. Aber ich möchte mal gerne wissen, warum wir alle Montags so'n schweren Kopf haben!

Es grüßt Sie

Ihre sehr geehrte

Frau Minna Kindtseich.

### Saatensand im Freistaat Sachsen Anfang April 1926.

Mitgeteilt vom Statistischen Landesamt.

Die Winterarten sind sehr verschieden durch den Winter gekommen. Im allgemeinen zeigen die frischfeststellten Saaten wiederum ein besseres Aussehen als die spätgesäten. Bei letzteren haben sich die im Herbst durch Schneden- und Mäusefraß geschädigten Stellen infolge des günstigen Winters vielfach wieder auswachsen können, während bei letzteren viele lädenhaften Verstände geblieben sind. Dazu kommt noch, daß die starken Nachfrösche und rauen Ostwinde im März die Entwicklung in der Natur sehr zurückgehalten haben, und sich dadurch die geschnittenen Saaten nicht erholt haben. Wie groß der Schaden ist, läßt sich bis jetzt noch nicht beurteilen. Jedenfalls müssen aber doch hier und da Neubestellungen vorgenommen werden. In den Weizenarten haben die Frösche im Herbst nach der Aussaat hier und da größeren Schaden angerichtet. Das Vagen von Bissbrotoden war häufig ohne Erfolg; wenigstens war eine Abnahme von Krähen nicht zu bemerken. Von der Kleeanbaufläche mußte schon im Laufe des Jahres 1925 ein größerer Prozentsatz wegen zu schwacher Bestockung umgepflügt werden, und auch der steinengebliebene Teil hat im Herbst mitunter so unter Schneden- und Mäusefraß zu leiden gehabt, daß auch hier von einem Teil noch umgebrochen und mit anderen Grünzuterpflanzen bestellt werden muß. Die Grünzuterpflanzen sind infolgedessen sehr wenig erfreulich; denn es gibt in diesem Jahre viele Wirtschaften, die ihre gesamte Kleefläche neu bestellen müssen. Die kalten Nächte im März haben das Wachstum auf den Wiesen noch zurückgehalten. Mit der Frühjahrsaussaat konnte erst zum Teil begonnen werden; vielfach war der Boden durch die Märkte wieder so hart gefroren, daß die Bestellungsarbeiten unterbrochen werden mussten. Ein durchdringender warmer Regen wäre für die durch die Ostwinde ausgetrockneten Saatfelder sehr erwünscht.

Für das Land sind folgende Durchschnittsnoten berechnet worden; dabei bezeichnet die Nr. 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand:

Winterweizen 2,6 (2,5); Wintergerste 2,4 (2,4); Winterroggen 2,7 (2,5); Lügner 2,7 (2,5); Raps 2,5 (2,5); Klee 3,1 (3,0).

### Führung der Bezeichnung „Diplomlandwirt“ und „akademisch geprüfter Landwirt“.

In Ergänzung früher erlassener Vorschriften haben das Ministerium für Volksbildung und das Wirtschaftsministerium folgendes bestimmt:

I. Auf Antrag wird Landwirten, die an der Universität Leipzig auf Grund der vom Ministerium am 30. Dezember 1880 bzw. am 1. Juli 1905 bestätigten Prüfungsordnung

1. die „Landwirtschaftliche Staatsprüfung“ (sogen. große landwirtschaftliche Prüfung) bestanden haben, die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „Diplomlandwirt“.

2. die „Landwirtschaftliche Diplomprüfung“ (sogen. kleine oder einfache landwirtschaftliche Prüfung) bestanden haben, die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „akademisch geprüfter Landwirt“ nachträglich verliehen.

II. Landwirten, die eine landwirtschaftliche Prüfung nach den vor dem 30. Dezember 1880 an der Universität erlassenen Prüfungsbestimmungen abgelegt haben, wird auf Antrag die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „akademisch geprüfter Landwirt“ verliehen. Die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „Diplomlandwirt“ kann jedoch auf Grund solcher Prüfungsbestimmungen nicht verliehen werden.

III. Aufständig für diese Bezeichnungen (1, 2) ist der Prüfungsausschuß für die Prüfungen in der Landwirtschaft an der Universität Leipzig. Anträge auf nachträgliche Verleihung sind unter Angabe des Datums der Aussertierung des Prüfungszeugnisses und unter Einsendung des Gedruck von 5 Mark an die Kanzlei dieses Prüfungsausschusses in Leipzig, Goethestraße 8 zu richten.

### Für das Reichsgericht auf der Augustusburg.

Dresden, 8. April. Für die Errichtung eines Reichsgerichtsmales auf der Augustusburg hat sich hier aus ganz Sachsen ein Arbeitsrat und ein Werbeausschuß gebildet, der die vorbereitenden Arbeiten übernommen hat. An der Spitze des Werbeausschusses stehen u. a. Ministerpräsident Heldt, die Minister Blücher, Dr. Kaiser und Müller, Reichsfinanzminister Dr. Reinhold und Oberbürgermeister Blücher, Dresden.

### Lohnsteuererstattungen für 1925.

Die Frist für die Einreichung der Anträge von Arbeitnehmern auf Gestaltung von Lohnsteuer aus dem Jahre 1925 läuft am 30. April 1926 ab. Erstattungsberechtigt ist nur, wer im Jahre 1925 einen Verdienstausfall durch Erwerbslosigkeit, Krankheit, Streik usw. insgesamt mindestens zwei Wochen gehabt, oder bei whom sonstige besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorgelegen haben, welche die Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigten. Zum Nachweis des Verdienstausfalls können Erwerbslosenkontrollkarte, Bescheinigungen der Krankenkasse und der Arbeitsämter, bei Erwerbslosigkeit auch Bescheinigungen der Berufsverbände vorgelegt werden. Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß es notwendig ist, die Erstattungsanträge schon jetzt zu stellen und nicht bis Ende April damit zu warten, weil dann eine beschleunigte Erledigung der Anträge nicht mehr möglich ist.

### Einweihung des Landespolizeizgebäudes in Aue.

Luft Verordnung des Ministeriums des Innern ist das neuerrichtete Landespolizeizgebäude in Aue durch die bisherigen Kommandos Aue und Schwarzenberg der Sächs. Landespolizei am 10. April 1926 zu belegen. Die genannten Kommandos werden an diesem Tage zu einem Kommando vereinigt. Die Einweihung erfolgt am Montag, den 12. April 1926. Der Minister des Innern hat für 8 Uhr nachmittags sein Erscheinen zugesagt.

### Wie beleuchte ich mein Schaukasten?

Gestern abend sprach im Hotel Stadtpark vor der Wirtschaftlichen Vereinigung für Handel und Gewerbe des Erzgebirges, e. V. Herr Ing. Schnellen von der Osram-Gesellschaft, Berlin, über das aktuelle Thema: Wie beleuchte ich mein Schaukasten? Der Redner verbreitete sich zunächst über die Grundlagen der Lichttechnik, zeigte an Hand von vorzüglich gelungenen Experimenten, wie Licht und Farbe auf das Auge des Betrachters einwirken und gab im Lichtbild eine Menge statistisches Material zum Besten, das die theoretischen Erwägungen voll und ganz bestätigte. Dann stellte er an eine gute Schaukastenbeleuchtung mehrere grundlegende Forderungen. Nunächst muß die Beleuchtung entsprechend stark sein, damit alle ausgestellten Gegenstände deutlich und ohne Anstrengung erkannt werden. Außerdem unangenehm zeigt sich die Blendung durch nackte Lampen im Gesichtsfeld des Beschauers, daher: Lichtquellen nach außen abblenden, evtl. durch Vorhänge, Armaturen usw. Beleuchte nicht den Bürgersteig, sondern dein Schaukasten, denn dies soll den vorbeihastenden Leuten auffallen! Von der richtigen Entfernung der Lichtquelle vom Gegenstand, vom Winkel der einfallenden Lichtstrahlen hängt die richtige Verteilung von Licht und Schatten ab. Besonders effektvoll läßt sich das Schaukasten gestalten, wenn man farbig beleuchtet oder durch einen Scheinwerfer eine Gruppe besonders aus der Umgebung abhebt. Mit großem Geschick bewies Herr Ing. Schnellen alle seine Behauptungen an einem Musterschaukasten, das die Fa. Rosenthal auf der Bühne eingerichtet hatte. Besonderen Erfolg fand die Beleuchtung mit rotem und grünem Licht, da durch die Einwirkung der Farben die Stoffe äußerst plastisch und schwer erschienen. Mit einem Hinweis auf die außerordentliche, statistisch nachgewiesene Werbefunktion eines gut beleuchteten Schaukastens und die Wirtschaftlichkeit einer guten Beleuchtungsanlage schloß er seine mit großem Erfall aufgenommenen Ausführungen. Herr Dr. Misschke dankte allen den Herren und Firmen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten, mit liebenswürdigen Worten.

Meisterjubiläum. Um Sonntag, den 11. April, begeht Herr Ernst Becker, Markt 4, sein 25jähriges Meisterjubiläum.

Gesellenprüfung. Der diesjährige Gesellenprüfung der Meier- und Bäckereiinnung von Aue und Umgegend, die gestern, am 9. April, stattfand, unterzogen sich 11 Prüflinge. Zum größten Teil wurde von den Prüflingen die Prüfung praktisch und theoretisch „gut“ bestanden. Die Gesellenstücke waren in der Mehrzahl als besonders gut anzusehen.

Schulbeginn. Die Aufnahme der Kleinen findet in allen drei Volksschulen am kommenden Montag vormittag 9 Uhr statt. Vorher ist den Christlichen Eltern Gelegenheit geboten, mit den Schulangängern in der Nicolaikirche zu einer kurzen Andacht zusammenzutreffen. Sie soll um 8 Uhr beginnen und etwa eine Viertelstunde dauern, so daß man rechtzeitig zur Schule kommen kann. Das Gefangenbuch möchte mitgenommen werden.

Stuhlstreichen-Konzert im Rathaus Rosenthal. Das unter dieser Devise im Januar stattgefunden Konzert hatte seinerzeit einen beratigen Erfolg, doch sich Herr Goldstaub auf vielseitigen Wunsch bewogen sieht, diese Veranstaltung nochmals zu wiederholen. Außerdem ist es gelungen, für diesen Abend Frau Hilde Lind, eine in den Konzertsälen wohlbekannte Künstlerin, zu gewinnen. Da die Veranstaltung im Rahmen einer vornehmen Konzertsaalveranstaltung ohne

Rehearsalsbetrieb stattfindet, so ist dem Kons. Jubiläum wieder einmal Gelegenheit gegeben, einige genugreiche Stunden zu erleben.

### Reichswehr-Mußbildungsrüte ins Erzgebirge.

Die 4. Division (Wehrkreiskommando IV) veranstaltet im Bereich der Kreischaupolizei Chemnitz in der Zeit vom 26. April bis 1. Mai dieses Jahres eine Mußbildungsrüte. Über Reise nehmen etwa 20 Offiziere, 40 Unteroffiziere und Mannschaften, 50 Pferde und 4 Kraftwagen teil. Die Reise beginnt in der Gegend Annaberg-Buchholz und wird in der Gegend von Glauchau enden.

Reußtal. Zugungsläuf. Am 9. April, abends 14.10 Uhr, entgleisten zwischen dem Bahnhof Schneeberg-Reußtal und Haltestelle Schneeberg vom Personenzug 2069 infolge Schienenschwund die Lokomotive und Padiwagen mit allen Wagen, der nachfolgende Personenwagen mit einer Ach. Verletzungen von Fahrgästen und Personal sind nicht entstanden. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Wöhrn. Chirurg. Dem Sohne Paul Richard Günther in Wöhrn ist anlässlich seiner 20jährigen Tätigkeit bei der Firma Ernst Köhler bestellt von der Handelskammer Bautzen das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und durch das Kammermitglied Herrn Generaldirektor Paul Gaedt in Aue namens der Kammer ausgehändigt worden.

Bautzen. Chirurg. Von der Handelskammer Bautzen ist den Handelschuhmacher Emma verehel. Günther, Hulda Emma verm. Weiß, Auguste Emilie verm. Gräßl und Auguste Emilie versch. Meinhold in Bautzen anlässlich ihrer 22. bzw. 23jährigen Tätigkeit bei der Firma C. F. Küstel Nach. bestellt das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit in Silber verliehen und durch das Kammermitglied Herrn Generaldirektor Paul Gaedt in Aue namens der Kammer ausgehändigt worden.

Annaberg. Ein Doppelraubmörder verhaftet. wurde gestern hier durch die städtische Polizei ein aus Leutersdorf stammender 20jähriger Büchsenmacher, der wegen Verdachts der Teilnahme an dem in der Nacht zum 24. Dezember 1925 in Lobstädt bei Borna ausgeführten Doppelraubmordes an dem Kassenboten-Theo Böhrig festlich gefasst wurde.

Waltersdorf. Einrichtung einer Silberfuchsfarm. Hier soll eine Silberfuchsfarm errichtet werden. Mit der Umgrenzung des Grundstücks ist bereits begonnen worden. Das Gelände liegt am Fuße des Scheibenberges.

Rohnein. Zeitungsjubiläum. Die Firma J. H. Pfleiderer, Verlag des in 78. Jahrzehnte erscheinenden Rohneiner Tagesspieles, besteht am 1. April 50 Jahre.

Leipzig. Ein betrügerischer Hungerklüster. Der Hungerklüster Harry Nelson, der seit dem 9. März im Leipziger Kristall-Palast hungrig ist, ist heute nachmittag mit seinem Impresario wegen fortgeschrittenem Betretes verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß Nelson von außen durch einen Gummidraht mit Fleischwolle und Biomala ernährt worden ist. Nelson wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Pirna. Zu dem Unglück von Heidenau. Bei den überaus schwierigen Aufbaumarbeiten an der Uhrglocke der Belluofabrik von Höch in Heidenau gelang es heute, die Ueberreste des vermissten Arbeiters Hesse zu bergen, während die Leiche der gleichfalls vermissten Arbeiterin Becker noch nicht gefunden werden konnte. Das Befinden der im Krankenhaus befindlichen Verletzten ist im allgemeinen noch wie vor ernst. Es wird befürchtet, daß mehrere von ihnen erblindet. Da die Leichen der Verunglückten auf Wunsch der Angehörigen in ihre Heimat gebracht werden, findet eine gemeinsame Trauerfeier nicht statt.

### Berliner Börse vom 9. April.

Tendenz: Schwächer.

Bedingt in Erwartung von Aufträgen des Auslands sowie wie von Seiten des heimischen Publikums hatte die Spekulation heute freie Hand und setzte die Kurse fast durchweg um mehrere Prozente herunter, wobei in erster Linie wieder das Argument einer bevorstehenden Verknappung des Geldmarktes eine Rolle spielte. Tatsächlich wurde denn auch heute der Satz für tägliches Geld auf 5% bis 6 Prozent herausgelegt, ohne daß sich jedoch in stärkerem Maße Nachfrage geltend machte. Auch die neuerliche Verlängerung des französischen Franken trug zu der pessimistischen Auffassung bei. Besonders bringendes Angebot trat am Montaktienmarkt zu Tage, wo Kursabschwächungen bis zu 5 Prozent eintraten. Bedingt Rheinstahl, die vorbdörflich ebenfalls sehr schwach waren, waren zum Anfangsstart einigermaßen gehalten, da die deutsche Landsbank auch weiterhin als Käufer austrat. Auch der Elektromarkt lag recht schwach bei erheblichen Kursabschwächungen. Die Waggon- und Automobile muhten sich ebenfalls erhebliche Kursabschwächungen gefallen lassen. Am Schiffsmarkt waren Abgaben für Hamburgs Rechnung zu verzeichnen. Nach Festsetzung der ersten Kurse war die Haltung zunächst stabil und teilweise konnten sich kleine Besserungen durchsetzen.

### Kirchennachrichten.

Weihbischofliche Aue, Bismarckstraße 12.

Sonntag, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst; vorm. 10½ Uhr Sonntagsschule; abends 7 Uhr Hauptgottesdienst: Pred. Meyer. Mittwoch, 14½ Uhr abends Bibelstunde: Pred. Meyer.

Druck u. Verl.: Aue Druck- u. Verlagsanstalt m. b. H. Aue Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Heinrich Debus

## Der Deutsche Rundfunk

die größte Funkzeitchrift, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Bastlerpart. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger. Postbelegnummern kostenlos vom Verlag Berlin VI 24



## Unschlag auf einen Berlin-Münchener Zug.

München, 9. April. Die Reichsbahndirektion München teilt mit:

Am Donnerstag den 8. April, wurde in der Zeit von 10.10 bis 10.45 Uhr abends zwischen den Bahnhöfen und Passau an der Überführung zwischen den Schrankenwärterposten 1 und 2 von rutschiger Hand eine 200 Kilogramm schwere und 8 Meter lange Eisenbahnschiene, die die Türen vom Geländer der Überfahrt abgeschraubt hatten, quer über das Gleis gelegt. Der um diese Zeit fällige Berliner Schnellzug D 40 kam dabei glücklicherweise nur mit der vorderen Haftfläche der Maschine zur Entgleisung. Für die Ergreifung der Täter wird eine Belohnung von 2000 Reichsmark ausgesetzt.

Die Blätter bringen zu dem verbrecherischen Unschlag auf den Berliner Zug noch folgende Einzelheiten: Die Lokomotive des Zuges fuhr in voller Fahrt auf die über das Gleis gelegte schwere Schiene auf, die sich dann wie ein Radshuh vor das rechte Vor-

derrad der Lokomotive legte und vermutlich ein Stahl mitgeschleift wurde, worauf die Vorderachse der Lokomotive entgleiste. Der Lokomotivführer hatte Gelegenheit genug, bei der Ruffahrt auf das Hindernis sofort zu bremsen. Mit welch ungeheurer Wucht der erste Anprall auf das Hindernis erfolgte, davon legte die vollkommen abgesprengte Eisenbahnschiene, die der Zug mit nach München nahm, bereites Zeugnis ab. Die Zugmaschine wurde fast gar nicht beschädigt. Bereits vor einigen Wochen war ein Unschlag auf den Berlin-Münchener Schnellzug bei Hartmannshofen verübt worden durch Belegen der Gleise mit Schwellen, die von der Lokomotive aber beiseite geschleudert wurden. Bei dem neuen Unschlag handelt es sich vermutlich um mehrere Verbrecher, da eine Person allein die vier Rentner schwere Schiene nicht lockern konnte. 20 Minuten vor dem Unschlag auf den Berliner Zug hatte der Frankfurter Zug die Stelle ungeschahen passiert.

### Entgleisung des Schnellzuges Krakau-Wien.

Warschau, 9. April. Gestern abend 11.40 Uhr entgleiste zwischen den Stationen Bodnica und Stowina, 45 Kilometer von Krakau, der Schnellzug Warschau-Lemberg-Wien. Die Lokomotive, der Kohlenwagen und die ersten beiden Wagen stürzten vom Eisenbahndamm hinab, während die übrigen aus den Gleisen sprangen. Als Ursache der Katastrophe wird von amtlicher Seite ein verbrecherischer Unschlag angegeben, da eine am Tatort eingeleitete Untersuchung die Lösung eines Schienenpaars ergab. Ein Arbeitsloser namens Korgul, der sich am Schauspiel des Unglücks herumtrieb und Gepäck der Reisenden zu stehlen versuchte, wurde unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet. Verletzt wurden insgesamt 25 Personen, darunter vier schwer. Getötet wurde niemand. Die Verunglückten stammten zum größten Teil aus Galizien. Deutsche befinden sich nicht unter ihnen.

### Von einer Lokomotive erfasst.

Auf einem Bahnübergang in Stieglitz an der Ostbahn wurde ein mit vier Personen befeßtes Gutsührerwagen aus Hütten von einer leeren Lokomotive erfasst und vollständig zertrümmerkt. Ein Arbeiter wurde getötet, sein Bruder und dessen Tochter schwer verletzt.

### Tödlicher Zugunfall.

Berlin, 10. April. Beim Start eines Wasserzugzuges an der Küste von Norderney wurde ein Monteur, als er eine Propellerstörung beseitigen wollte, von einem Propellerflügel getroffen und getötet.

### Wieder ein Grubenunglück in Oberschlesien.

Berlin, 10. April. Das Berliner Tageblatt meldet, daß in der gestrigen Frühschicht auf der Preußengrupe in Wischowitz bei Beuthen ein Kohlensturz vier Bergleute verschliefte, von denen zwei getötet und zwei schwer verletzt wurden.

### Bauunglück in Passau.

München, 9. April. Nach einer Blättermeldung aus Passau ist beim Abbruch der Heimatschauhallen plötzlich das Dach einer Halle zusammengebrochen und hat eine Unzahl Arbeiter begraben. Soweit bisher festgestellt wurde, wurden zwei Arbeiter schwer und zwei leichter verletzt.

### Ermordung der Schwiegermutter.

Gangenau bei Ulm, 9. April. Der Tagelöhner Eduard Schloss hat seine 75jährige Schwiegermutter Maria Becker ermordet. Nach der Tat sägte er seinem Opfer Hände und Füße ab und stiebte alles in zwei Säcke. Die Frau des Schloss war während der Mordtat nicht im Hause, sondern befand sich beim Holzsägen.

## Der Mann, der sich verkaufte.

Roman von \* \*  
(2. Fortsetzung.)

Dr. Hardt war tags zuvor in Begleitung des Kriminalkommissars Schneider in einem Segelboote von Warnemünde nach Ull-Warin herübergekommen und hatte mit ihm im Oberstock des „Blanken Silber“ Wohnung genommen, der während der Sommermonate an Feriengäste des aufstrebenden kleinen Badeortes vermietet wurde.

Dr. Hardt hatte nach der Anzeige des Diensthabens bei Marion durch den ihm persönlich wohl bekannten Vorsteher des Polizeireviers am Bahnhofsvorplatz sofort einen Haftbefehl gegen Hedwig und ihren vermeintlichen Helfershelfer Franz Blaatz erwirkt und zugleich in der Person des Kommissars Schneider einen Kriminalbeamten beigesetzt erhalten, der wegen seiner rügelichen Körperkräfte und drausgängertischen Unerschrockenheit bei den Außenseiten der menschlichen Gesellschaft allgemein bekannt und gefürchtet war und die Ausspähung und Verfolgung flüchtiger Verdorcher mit einem besonderen Jagdeifer betrieb.

Beide hatten sich schon am nächsten Morgen mit einer Luxuslimousine auf dem Aufstiege von Berlin nach Warnemünde begeben, das ihnen eine Geheimbotin Pauls als erstes Zeichen Dr. Dennerts bescheinigte hatte.

Doch aller Wachsamkeit ungeachtet war es ihnen nicht möglich gewesen, das Dennertsche Automobil auf einer der Busfahrstrassen von Rostock aufzufinden.

Dagegen hatte sie noch am selben Abend ein telefonischer Anruf Pauls im Warnemünden Kurhaus erreicht, daß er seine Herrschaft unter plötzlicher Abhandlung des ursprünglichen Programms mit Vermeidung Warnemündes auf Nebenwegen rechts der Warnow nach dem in das Meer von Gelbenlande gelegenen Fischer-

### Versehung der Sängerin Jurjewskaja in Untermaß.

Untermaß, 10. April. Am Freitag nachmittag wurde die Sängerin Jurjewskaja in Anwesenheit ihres Mannes begegnet. Die Eingabe der Leiche fand in der protestantischen Kirche unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt.

### Erneute Vernehmung des Chepaars Jürgens in Berlin.

Berlin, 9. April. Wie der Lokalanziger erfährt, wird der Stargarder Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Fuchs, der seit geraumer Zeit in der Affäre Jürgens Vernehmungen und Ermittlungen in verschiedenen Städten durchgeführt hat, am Sonnabend Woche wieder nach Berlin zurückkehren und hier erneut Verhör des Chepaars Jürgens vornehmen. Insbesondere wird es sich darum handeln, den Landgerichtsdirektor mit einer Reihe von Zeugen zu konfrontieren, die ihn belasten.

### Schaffung einer Industrie- und Handelskammer in Stettin.

Berlin, 9. April. Am Sonnabend, den 10. April, findet die Umwandlung der letzten Korporation der Kaufmannschaft, nämlich der in Stettin, in eine Industrie- und Handelskammer statt. Wie der Amtliche Preußische Presse-dienst mitteilt, hat sich der preußische Handelsminister Dr. Schreiber zu diesem Zweck nach Stettin begeben.

### Dachstuhlbrand im Wilhelm-Raabe-Haus.

In dem Berliner Wilhelm-Raabe-Haus, Spreestraße 11 an der Gertraudenstraße entstand gestern Mittag aus bisher unbekannter Ursache ein Dachstuhlbrand, der beträchtlichen Schaden anrichtete.

### Die Lehmann-Fähre außer Betrieb.

Hamburg, 9. April. Nach einer Mitteilung der Eisenbahn Elmhorn-Bramstedt-Oldesloe wird der Fährbetrieb nach Lehmann wegen Dockung des Fährschiffes vom 16. April bis voraussichtlich zum 18. Mai stillgelegt. Von der Sperrwerden folgende Lehmannstationen betroffen: Lehmannsfund, Burg, Landkirchen, Lemkendorf, Petersdorf und Orth.

### Nebenverbot gegen einen französischen Paziisten in Nürnberg.

Berlin, 10. April. Im Ortsteil Nürnberg der Deutschen Friedensgesellschaft sollte das Mitglied des Pariser Appellationsgerichtshofes Dumond einen Vortrag über die Ziele der Friedensbewegung halten. Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die Nürnberger Polizeidirektion das Auftreten des französischen Redners verboten. Auf eine Beschwerde hin gestattete das bayerische Ministerium des Innern das Verlesen der Rede durch ein deutsches Mitglied der Friedensgesellschaft.

### Bagdad durch Hochwasser bedroht.

Bagdad, 9. April. Die Stadt Bagdad ist durch Hochwasser des Tigris ernstlich gefährdet. Die Deiche sind in der Nähe des Königspalastes durchbrochen worden. Das Palais

davor Ull-Warin gesunken habe. Offenbar sei dem angeblichen Ehepaar der deutsche Heimatboden in letzter Zeit unter den Füßen wohl etwas zu heiß geworden. Jedenfalls habe er aus gelegentlich erhaschten Gesprächsschriften entnommen, daß Herr Dr. Dennert bestätigte, statt mit dem Fährschiff über Sleder von Ull-Warin aus mit einem Segler sobald wie möglich die dänische Küste anzusteuern. —

Jetzt schob der Kriminalkommissar seine Chagpseife in den rechten Mundwinkel und zog die Uhr. „Es geht auf neun Uhr, Herr Doktor!“ sagte er. „Um diese Zeit wollte uns Ihr Diener Paul auf dem Küstenweg erwarten. Das Wetter ist zwar alles andere als einladend, aber es gibt uns jedenfalls die Gewähr, daß wir den Fuchs in seinem Bau antreffen.“

Dr. Hardt, der unterdessen den mit Bleistift skizzierten Lageplan eines Fischerhäuschens aufmerksam studiert hatte, sah auf. „Ich bin nach dieser Bezeichnung vollständig im Bilde! Also Franz bewohnt das große Borderräucherhaus nach den Küsten hinaus, während Hedwig im oberen Siebenschlafchen schläft. Die Fischerleute selbst hausen im Hafenbau, so daß die Parteien sämtlich relativ geschieden sein dürften, wenn wir Herrn Dr. Dennert unseres Besuch abstimmen.“

Der Kommissar nickte.

„Ganz recht! Ich habe mir die Wohnungsverhältnisse genau angesehen, als ich bei dem alten Korsenius heute nachmittag als Sommergäst vor sprach. Er führte mich im ganzen Hause herum, nur zu dem Oberstube konnte ich nicht hinauf, weil dort die gnädige Frau mit einer Erkrankung Krank lag. Die Unterküche ist übrigens gegen den Hinteranbau völlig abgeschlossen, und hat nur einen Ausgang nach dem kleinen Borgarten. Wenn Sie also durchaus darauf bestehen, den Pseudodoktor zunächst einmal sprechen zu wollen, werde ich mit Paul inzwischen die Tür und das Fenster besiegeln halten. Bei diesem strategischen Maßnahmen

ist geräumt und vollständig vom Wasser eingeschlossen. Zudem arbeiten siebenzig Männer daran, die Wände ihrer Häuser zu verstauen, um vor den Überschwemmungen Schutz zu finden. Hunderte von Flüchtlingen lagern im Freien, da ihre Hütten von den Wassermassen weggerissen worden sind.

### Ein einsichtiger Weißhirsch.

Wie dem „Tägl. Korresp.“ geschrieben wird, bekamen am 1. April zahlreiche Berliner einen mit Trauerband versehenen Brief durch die Post zugestellt, auf dem die Worte schließen. Sie bezahlten ohnmächtig die Strafpostgebühr, um dann im Brief zu lesen: „Siehst, oder Trauerlos, bist wieder mal 'nen Groschen los! April! April!“ Wir haben schon geistreicher Aprilscherze gelernt.

### Ein, der im Braunglasland verirrt . . .

Nach einer Pariser Meldung beschäftigte dieser Tage ein merkwürdiger Rechtsstreit eine Pariser Scheidungskommission. Die Verwandten eines angeblich geisteskranken Großindustriellen stellten den Antrag auf Richtigkeitsklärung oder Scheidung seiner Ehe, da er teilzunahmungsfähig, teils von seiner Frau hypnotisiert war. Isidore Simon verheiratete sich am 28. Januar 1924. Zwölf Monate später war in einer Herberge in Paris eine geistige Verbindung zwischen ihm und einer jungen Dame entstanden, die nach Behauptung der Verwandten auf ihn einen unheilvollen Einfluß ausübte, so daß sein Zustand vollkommen wie eines hypnotisierten Menschen gleich. Er beschloß, die junge Dame zu heiraten und legte diesen Entschluß auch in aller Eile in die Tat um. Das merkwürdigste an der Hochzeit aber war, daß der neugetauchte Ehemann unmittelbar nach der Trauung sein Stammbaum aussuchte. Dort traf er seine Stammlinie wieder, und einer von ihnen richtete die Frage an ihn, ob er sich nicht zu verheiraten gedachte. Da dachte Isidore Simon eine Weile nach und sagte dann: „Wahrscheinlich nächstes Jahr!“ Er hatte vollkommen vergessen, daß er eine Stunde zuvor auf dem Standesamt war. Nun behaupten seine Verwandten, daß er sich unter hypnotischem Einfluss verheiratet habe. Offenbar sei er wenige Stunden nach der Trauung von diesem hypnotischen Zwange befreit worden und habe sich deshalb an den ganzen Vorgang nicht mehr erinnern können. Das Gericht teilte jedoch die Auffassung der Verwandten nicht. Es berief sich auf den berühmten Philosophen Kant, der gleichfalls an seinem Hochzeitstage verschwunden, sich in seinem Junggesellenheim begab und völlig vergaß, daß er verheiratet war. (Dasselbe soll übrigens auch Thomas G. Edison, der berühmte Erfinder, getan haben, der vom Standesamt in sein Laboratorium elte und erst drei Tage nachher sich wieder seiner jungen Frau erinnerte. D. Schrift.) Das Gericht verwies daher die Klage wegen Richtigkeitsklärung oder Scheidung.

### Der abgeschnittenen Frauenkopf im Gepäcknetz.

Wie aus London geschrieben wird, erregte fürstlich während einer Schnellzugsfahrt von Harwich nach London ein grausiger Fund nicht geringes Entsehen. Kurz vor London schritt der Zugführer nochmals den ganzen Zug ab, der sich schon gleichermaßen gezeigt hatte. Da fand er in einem Gepäcknetz eine anscheinend versteinert liegende gelebende Lederner Koffer. Neugierig, wie Zugführer zuwollten, öffnete er die Tasche und prallte mit einem Aufschrei des Entsetzens zurück: die Tasche enthielt einen abgeschnittenen Frauenkopf. Der Finder erstattete sofort Anzeige, und die Polizei lepte alle Debel in Bewegung, um dem vermeinteten Verbrechen auf die Spur zu kommen. Zuerst dachte man, der Kopf gehöre zu einer Frau, die wenige Tage zuvor auf den Gleisen der Pariser Untergrundbahn gefunden worden war. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß dies nicht der Fall sein konnte. Während Untersuchungsrichter und Polizei noch immer über den rätselhaften Fund grubelten, meldete sich ein Professor nicht als Finder, sondern als Eigentümer des Frauenkopfes, der vorstreichlich gesammelt war und vordem einer auf natürlichem Wege gestorbenen Ägypterin gehört hatte. Der Professor hatte den Kopf zu Studienzwecken erworben und in seiner Sammlung samt der Kofferstasche im Gepäcknetz liegen lassen. Es ist anzunehmen, daß der Zugführer fünfzig Gegenstände, die er im Gepäcknetz findet, nicht mehr auf ihren Inhalt prüfen wird.

dürfte uns Herr Platzek schwerlich entwischen. Hoffentlich läuft die Angelegenheit ohne Unfall für Sie selbst ab, Herr Doktor. Denn unser Gegner ist zweifellos ein zu allem entschlossener Bursche, der zudem weiß, daß es bei ihm ums Ganze geht!“

### Dr. Hardt lächelte.

„Ich bin ein alter Soldat und fürchte mich nicht. Ich denke auch, daß Franz vernünftig sein wird, wenn er uns in der Übermacht sieht!“

Der Kommissar nahm seinen Revolver aus der Tasche und unterwarf ihn einer kurzen Prüfung.

„Also dann mit Gott!“ sagte er. „Ich habe mit Übrigens von unserem Herbergsdienst Werkzeug ausgeleihen. Sonst schwimmen wir bei dieser Stinsel ein.“

Draußen tobte der Sturm noch immer mit unverminderter Gewalt.

Im flachenden Sturmbrandet das Meer über Quaderdamm der Welle, daß Ihnen die weißen Gischtäulen bis zu den Gesichtern herausziehen.

Das kleine Fischerdorf schlief bereits.

Wie unter tief herabgezogenen Wägen lauerten die niedrigen Häuschen mit ihren Strohdächern in den Küstenwildnis, über die eine dicke Nebelwand wie ein schwarzer Qualm dahinzuschieben schien.

Es war so finster, daß man die Straße kaum drei Schritte weit erkennen konnte. Nur die Glühfeuer des Leuchtturmes tauchten sich zuweilen gleichzeitig darüber durch die nächtliche Dunkelheit.

Da wandte sich der Kommissar an einer Wegkreuzung auf einmal tiefer in die Küsten hinein.

### Eine elektrische Lampe blieb auf.

„Guten Abend!“ klang es gedämpft durch das hohe Pfosten des Sturmes.

Wie aus dem Boden gewachsen stand plötzlich ein Gang in Leder gekleideter Mann vor Ihnen.

Paul! —

# Turnen o Sport o Spiel

## Ein Trainingsabend des Amateur-Box-Clubs Aue.

Welcher Grund des Box-Sportes erinnert sich nicht jenes Abends im „Bürgergarten“, an dem der 1. Amateur-Box-Club Aue seine Ringweihe hieß und damit zum ersten Male vor die breite Öffentlichkeit trat. Vieles und Schönes wurde an diesem Abend gelebt. Der junge Verein hatte einen glänzenden Erfolg davongetragen, allerdings einen Erfolg, hinter dem bereits die Schatten des Abstiegs drohten. Krisen gefährden jeden Verein; schwere Zeiten macht vor allem eine neu gegründete Vereinigung mit und sie blieben auch dem Box-Club nicht erspart. Vor allem traten finanzielle Schwierigkeiten ein, die nur durch aufopfernde Tätigkeit der Vereinsleitung behoben werden konnten. Dann fielen so viele, die im ersten Aufschwung der Begeisterung beigebrachten waren, ab, die Mitgliederzahl reduzierte sich von Tag zu Tag. — Persönliche Intrigen taten das Ihrige. — Der Auer Box-Club stand auf dem Aussterbeplatz.

Doch all dies Würgeschick konnte den Mut der wohhabender Freunde des Box-Sports nicht erschüttern. Trotzdem sie tatsächlich Schwierigkeiten zu überwinden hatten, hielten sie den Verein und führten ihn dem heutigen Bediensteten entgegen. Wenn auch die Atmosphäre, die sich jetzt zu entfalten scheint, noch klein ist, wenn auch Mängel in Hülle und Fülle der Abstellung horren, so zeigt doch der erste Blick, den der Aufstrebende dem Verein schenkt, daß wir es hier mit einer gesunden, auf besten Wegen beständlichen Vereinigung zu tun haben. Dieser Umstand veranlaßte ein Mitglied unserer Redaktion einen Trainingsabend des Auer Box-Clubs zu besuchen und allen Freunden des Box-Sports das dort Geschehene zu schildern.

Der Lai wird in einem Boxkampf nichts anderes sehen als ein müdes Auseinanderschlagen, als ein rohes Spiel überschärfiger Kräfte. Er weiß nicht, wieviel zähe Arbeit wieviel harte, unermüdliche Anstrengung und welches Maß von Selbstbeherrschung bezüglich ist, um in der Lage zu sein in den Ring zu treten. Würde er selbst einmal einen solchen Versuch machen, so würden ihm bereits die ersten Sekunden lehren, daß rohe Gewalt hier nichts zählt, sondern ausgallige Schnelligkeit, rasche Beherrschung des Körpers, blitzschnell Überraschung und unerbauender Mut. Dann würde ihm außerdem das Bogen nicht mehr „zäh“, sondern edel erscheinen, denn würde er in dem Boxkampf seine „Kellerst“ sondern be wunderungswürdige Kampftechnik sehen. Kein Sport schuldet dem Geist und den Körper besser als das Boxen. Mut, Entschlusskraft, Ritterlichkeit heißt sein Waffenpruch. Deshalb ist seine Ausübung nicht genug zu fördern. (Leider geschah dies in unserer Stadt durchaus nicht!)

Werfen wir nun einen Blick in den Übungsräum des Auer Box-Clubs.

Den Besucher fällt wohltuend die Ruhe auf, die darin im Gegensatz zu anderen Sporträumen herrscht. Über hier wird ernste Arbeit geleistet und ernste Arbeit verlangt eiserne Disziplin. Nur wer durch die Schule des Gehorsams gegangen, wird ein edler Mensch.

In Reihen stehen die Boxer. — Große kräftige Gestalten, — schmale engbrüstige Jungen, wie sie die Büdolfschaft und kleine Kreisflechte, die kaum das 10. Jahr überschritten. — Nach kurzen, knappen Kommandos werden Freilübungen ausgeführt.

Die Freilübungen (Gymnastik) des Bogens teilen wir ein in solche allgemeiner Natur, die der Ausarbeitung, Kräftigung des Körpers dienen und solche spezieller Natur, die den Körper, Gliedmaßen und Geist auf das Boxen vorbereiten. Die allgemeine Gymnastik bearbeitet Lungen, Rumpf und Gliedmaßen! Die speziellen Übungen dienen zur Einführung zum Training an den Geräten. Eines der wichtigsten Geräte des Bogens ist das Säbel. Wie stürzt auf den Straße spielende Seilspringer, so springt der Boxer mit unvermeidlicher Ausdauer und unglaublicher Schnelligkeit, um den Körper beweglich, „federleicht“, zu machen. Andere Geräte sind Säcke und Sandböden, die den Körper des Gegners mattieren und mit kräftigen Stößen bearbeitet werden.

Nachdem die Freilübungen mit einem Dauerlauf beendet sind, sehen wir denn auch die Arbeit an den verschiedenen Geräten. — Hier sieht einer mit Leidenschaft, mit dem ganzen Körper ausgelosten Stoß den Doppelkuball in Bewegung, der

Dann kämpften sie sich zu drehen, gegen die prasselnden Regenböen weiter.

Endgültig auf dem Meer rief ein Schiff in See, not, der schrille Schrei der Sirene gelangte schauerlich durch den dumpfen Donner der Brandung.

In diesem Augenblick drückte in einer Überraschung ein schmaler Nachgiebel stellwandig aus dem Nebel empor.

Sie waren am Ziel. —

In der nächsten Minute bargen sie sich in dem Windschutz einer Maueroste und berieten mit hastigem Flüstern. Sie krochen von ihrem Versteck aus die Vordecktreppe des Erdgeschosses fast in ihrer ganzen Ausdehnung überblicken.

Eine Hängelampe brannte friedlich über dem runden Tisch, auf dem ein junger Mann, in einer grüllfarbigen Alabastrolampe, den Kopf in die Hand gestützt, Zigaretten rauchend in einer Zeitung las.

Der Kommissar trat leise bis dicht an das niedrige Fenster heran, während Paul am Hausteingang Platz nahm.

Noch ein leichter Handdruck.

Dann sah Dr. Hardt den Schrift seines Broniings fester und öffnete mit einem raschen Ruck, ohne anzuklopfen, die Studentur.

Guten Abend, Franz!

Kurz und scharf schnitten die Worte durch die stötige Luft des kleinen Raumes.

Der Mann am Tische fuhr auf.

Sein Gesicht war aschfahl.

Aus weitaufergrisenem Auge starrte er den späten Einbringling an wie ein Gespenst.

Herr Dr. Hardt! stammelte er unsicher.

„Ja, ich bin es, Franz!“ war die fühl-gemessene Antwort. „Richten Sie wieder Platz und währen Sie sich nicht von der Sessel. Die Hände bitte auf den

sicht einer zielgerichtet den Punktball und andere wieder springen im Sessel.

All dies zeigt dem Betrachter, daß diese Übungen sowohl die Gliedmaßen, wie auch die Sinnesorgane in hervorragender Weise kräftigen. Mit geheimem Grauen aber beobachtet er jene zwei jungen Menschen, die sich soeben in der Mitte des Saales in Kampfstellung gegenüberstehen. All das, was er bis jetzt gesehen, hat gefallen, nun aber wird die Antizipation rege. Jetzt erwacht er das rohe Draufschlagen, blaue Augen und blutende Nasen.

Aber seine Erwartungen treten nicht ein. — Mit federleichten Schritten umkreisen sich die Kämpfer. Blitzaufschwung führt sie Stöße nach dem Gegner, die aber abgestoppt, entweder ihn gar nicht berühren oder nur leicht antasten. — Gerade diese mit präziser Genauigkeit geführten Schläge geben Zeugnis von der erlangten Herrschaft über die Muskeln. Hochbetriebsfähig verlassen wir so den Raum. Alle hat dieser Besuch mit dem Boxsport ausgedehnt, alle davon überzeugt, daß auch in unserer Stadt dieser Sportzweig in besten Händen ruht.

### Vorabend in Neustadt.

Am 17. April findet im Karlsbader Haus ein Werbeabend des CTC Chemnitz statt.



### Fußball.

Spiele am 11. April 1926.

Mitteldeutschland.

Gau Erzgebirge.

Aue: Alemannia 1. Elf tritt am morgigen Sonntag auf dem Sportplatz am Brünlasberg nach. 3 Uhr der gleichen Mannschaft des Sportvereins Niederhäslich im Freundschaftsspiel gegenüber. Die Westfälischen haben in letzter Zeit viel am Spielfeld gewonnen und nun Alemannia lädt auf der Hut sein, wenn es als Sieger den Platz verlassen will. Vor diesem Treffen hat Alemannia 2. Mannschaft die 2. Elf vom TuS Werdau zu Gast. Hier müßten die Gäste, der Spielfähigkeit der Alemannen angemessen, den härteren ziehen. Die 3. Elf tritt bereits am heutigen Sonnabend auf der Wallerwiese der 2. Elf von Eiche Bischau gegenüber.

Die Monatsversammlung der Fußballabteilung findet bestimmt am 16. April 1926 im Vereinsheim Mühlental statt.

Querfurth: Der Gaumeister Vittoria hat auf eigenem Platz die komplette 1. Elf vom Sturm Chemnitz zu Gast.

Grünhain: Olympia 1 Grünhain veranstaltet am heutigen Sonntag ein Polsturnier. Die Vereine Schlettau,

Tisch. Ich könnte sonst vielleicht gezwungen sein, von meiner Schuhwaffe Gebrauch zu machen.“

Ein bläulicher Stahlstauf blinzelte im Lampenlichte drohend auf.

Mit einer schwerfälligen Bewegung sank Franz auf seinen Stuhl zurück. Ein würgender Schmerz wühlte ihm plötzlich durch den Leib, daß ihm der Schweiß aus allen Poren brach. Er biß sich auf die Lippen, um der qualvollen Krämpfe Herr zu werden.

Doch er war ohnmächtig, es war etwas, was in ihm und doch außerhalb seines Willens geschah.

„Was wünschen Sie von mir?“ fragte er endlich entspannt, und es lächelte ihm, wie wenn sich ein eisiger Sturzbach über seinen ganzen Leib ergösse.

„Sie haben das Spiel verloren!“ gab Dr. Hardt ruhig zurück. „Das Haus ist umstellt. Widerstand wäre sinnlos und zwecklos!“

Ein kurzes Schweigen folgte.

Trauen rüttelte der Sturm an dem schwappenden Giebelgebäude und warf ganze Wolken von Sprühregen gegen die Fensterscheiben.

Dazwischen tickte unablässig und gleichmäßig irgendwo eine Uhr. —

„Sie werden es sich wohl selbst denken können.“ nahm Dr. Hardt jetzt wieder das Wort, „daß ich bei diesem Wettkampf nicht zu meinem Vergnügen mit in der Nacht hier herausgekommen bin. Ich habe vielmehr sehr ernst mit Ihnen zu reden, Franz Blaizek, denn ich stehe vor Ihnen als Ankläger. Sie haben Ihre Geliebte zum Diebstahl an Ihrer Herrin verleitet —“

Er hielt selunterlang beobachtend inne und senkte seinen Blick tief in das blaue, verlebte Gesicht seines Gegenübers.

„Und Sie haben den Amerikaner John Frank Brown in seiner Villa ermordet und beraubt!“ schloß er dann, langsam und mit Nachdruck auf jedes einzelne seiner Worte hinzu. —

Chrenriedersdorf, Auerhammer und die 1. Elf von Olympia kämpfen um diesen Platz. Die Ausschüsse für die erste Stunde ergaben folgende Vorrang: Nachm. 1 Uhr: Schlettau 1 — Chrenriedersdorf 1. Nachdem die Chrenriedersdorfer bei den kommenden Verbandsspielen des Gaus Obererzgebirge in der zweiten Klasse zu finden sind, sollten sie bei diesem Kampfe über Schlettau die Oberhand behalten. 2,45 Uhr stoßen Olympia 1 und VfB. Auerhammer aufeinander. Den Sieger bei diesem Treffen schon im Vorau zu sagen, wäre eine gewagte Sache, denn beide Mannschaften halten sich die Wage. Dem sportliebenden Publikum ist jedenfalls wieder einmal eine Gelegenheit geboten, interessante und spannende Kämpfe zu sehen.

Schneeburg: VfB. 1 trifft am heutigen Sonnabend in Zwönitz bei der 1. Elf des FC 02. Ob den Schneeburgern auf dem Platz der Schule ein Sieg gelingt, bezweifeln wir stark. Am Sonntag empfängt dann auf dem Platz am Schützenhaus in Schneeburg der VfB. die 1. Elf vom Sportverein Böhlau. Hier werden die Schneeburgener bestimmt als Sieger erwartet.

Gau Westfalen.

Zwickau: Sportclub — VfB.

Glauchau: VfB. — Sportiv. 07 Meissen.

Gau Vogtland.

Blauen: am Sonnabend: Sport- u. Ballsp. — VfB. Leipzig:

Markneukirchen: Sportclub — Konföderation Plauen.

Gau Görlitztal.

Falkenstein: Spielvereinigung — VfB. Leipzig.

Gau Ostthüringen.

Dresden: Guts-Müns-Borsig-Viktoria komb. — Deutscher (Süddeutschland); — Fußballring — Sportverein 1893; Spielvereinigung — Brandenburg.

Gau Nordthüringen.

Riesa: Sportverein — National Chemnitz.

Gau Nordwestsachsen.

Leipzig: Sonnabend: Sportiv. 99 — Spielvereinigung (Volleyball).

Gau Saale.

Halle: Wacker — 1. Sportiv. Jena in Jena; Sportiv. 99 — Sportiv. 99 Spanien in Spanien.

Die Vorschlußrunde um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft am 11. April 1926.

Die Meister:

In Halle: Sportfreunde — Sportclub Dresden.

In Leipzig: Fortuna — Sportclub Oberland.

Bei diesen Kämpfen werden die Dresdener und die Leipziger bestimmt als Sieger erwartet.

Die Zweiten:

In Chemnitz: Preußen — Olympia-Germania Leipzig.

In Erfurt: Sportclub — Cricket-Viktoria Magdeburg.

Die Favoriten sind hier Olympia-Germania und Sportclub Erfurt.

Hochzeit:

Die 1. Herrenmannschaft der Hockeyabteilung des Sportvereins Alemannia Aue tritt am morgigen Sonntag ein Wettkampf gegen die bisher spielfähige 1. Herrenelf vom TuS. Werdau auf dem Sportplatz am Brünlasberg nachm. 14 Uhr aus.

Reichsgesundheitswoche.

Vom 18. bis 26. April 1926 in Halle: Dazu wird folgendes geschrieben:

Im Rahmen der Reichsgesundheitswoche wartet der Hallese Auschuss für Leibesübungen E. B. mit einer Reihe von Veranstaltungen auf, die sich zu einer nachvollen Rundgebung für den Gedanken der Leibesübungen gestalten werden. Nach längerer Unterbrechung ist endlich die Einigung zwischen Turnen und Sport und allen anderen Leibesübungen treibenden Verbänden hergestellt.

Mit einem Werbeabend für die Deutschen Kampfspiele in Köln werden am 17. April bereits die Veranstaltungen eröffnet.

Wo bleibt in dieser Beziehung unser Erzgebirge?

Bon neuem Schwung das feindliche Schweigen. Dr. Hardt lehnte unbemerklich am Tisch, den Stuhl vorsichtig schuhbereit in der Rechten.

Franz hatte den Kopf tief gesenkt, daß das Kinn fast seine Brust berührte. Das Blut hauste ihm in den Schläfen, seine Finger irrten krampfhaft über die rissige Tischplatte.

Und dann auf einmal stand er mit einer blitzschnellen Bewegung wieder auf den Füßen.

Seine steinharte Faust zuckte mit gewaltigem Schlag gegen das Kinn seines Gegners.

Augleich fletsch er ihn mit dem rechten Knie mit voller Wucht gegen den Unterleib, daß der so überraschend angegriffene mit einem stöhnenenden laut der Länge nach neben dem Tisch zu Boden schlug.

Der Nebelwec entfieß seiner Hand, doch schon hatte ihn Franz ergriffen, und das Gestier weit aufgerissen.

Mit fahnenartiger Gewandtheit schwang er sich ungern in die Dunkelheit hinaus, daß er fast die Schulter des wachhaltenden Beamten streifte, läßt, sprang wieder auf, und jagte in langen Sätzen davon.

Ein drohendes Halt lang hinter ihm her.

Da wandte er sich in vollem Laufe halb zurück und feuerte ein, zweimal in der Richtung des hellen Fensters, daß der Würfel der Hauswand dem Kommissar um die Ohren sprang.

Und schon hatte dieser selbst seine Waffe erhoben.

Eine Lichtgarbe des Feuerwerks röhrt die schwarze Gestalt des Erzählers einen Hirschschlag lang aus der schlafenden Umarmung der noblen Finsternis.

Dann frachte ein Schuß.

Mit einem langhallenden Schrei brach der Getroffene jäh vorüber in die Arme.

Eine Stunde später war alles vorbei.

Start und Fall lag der Leichnam des Erschossenen, in ein Leinentuch gehüllt, auf der schmalen Bettstatt.

(Fortsetzung folgt.)

</div





## Turnen.

### Gesellschaftsspiele im Handball (D. T.) Aue, Waltherwiese.

Die rührige Handballmannschaft vom Turnverein Jahn-Aue hat für morgen Sonntag die gleichnamige Mannschaft von Zwickau zu Hause zu Gast und verfügt über sehr gutes Spielmaterial. Mit einem Sieg der Auer wird kaum zu rechnen sein. Spannend aber wird das Spiel werden da Aue bemüht ist, wenigstens einigermaßen gut abzuschneiden. Das Spiel findet um 14 Uhr auf der Waltherwiese statt. Vor dem Haupttreffen spielt die Jugend vom Tb. 1889 Zwickau und Jahn-Aue. Im Hinblick auf die letzten Siege Zwickaus scheint auch dieser Kampf interessant zu werden. Zu empfehlen ist daher ein Besuch der beiden Spiele. — Der angekündigte Schiedsrichterlehrgang findet nicht im Bürgergarten, sondern im Plattenstall statt.

### Die Turnpressetagung der Deutschen Turnerschaft.

Die Pressetagung der Deutschen Turnerschaft wurde am Ostermontagabend unter unerwartet großer Beteiligung von fast 100 Pressemännern im Vereinsheim des Tiv. Eintracht zu Hildesheim mit einer sehr ausgedehnten gemeinschaftlichen Verhandlung der Kreispressewarte und des Presseausschusses der D. T. eröffnet. Der Pressewart der D. T., Wiedemann-Berlin, konnte auf Grund der vorliegenden Berichte feststellen, daß die Pressearbeit in fast allen Kreisen deutlich sichtbar weiter entwidmet wurde. Die ausgedehnte Tagesordnung führte zu sehr einschneidenden Beschlüssen, die geeignet sein dürften, das Pressewesen in der gesamten D. T. noch mehr zu fördern. An den Deutschen Turntag in Bremen sollen u. a. folgende Anträge gestellt werden: a) Der Presseausschuss der D. T. soll von den Kreisvorsitzenden und Kreisblättern für Elterntagsvorzuschlagen und den technischen Ausschüssen gleichzustellen; b) der Pressewart der D. T. ist Mitglied des Vorstandes der D. T. Vorträge über Radio-Organisation usw. über die Notwendigkeit einer Denkschrift, über die Ausgestaltung des Turnpressewesens, insbesondere aber ein Vortrag von Groß-Leipzig über „Die gerade Linie in der Turnpressearbeit“ geben den Verhandlungen außerordentliche Unregelmäßigkeit. Für den Presseausschuss der D. T. wurden Wiedemann-Berlin als Pressewart der D. T., Dr. Obermeier-Stuttgart und Winter-Leipzig als Beisitzer einstimmig wieder vorgeschlagen. Ein Kusterlehrgang soll die Lehrarbeit in den Kreisen und Städten unterstützen. Die Errichtung einer Pressestelle bei der D. T. soll der zentralen Berichterstattung dienen und diese erleichtern. In der Nachmittagssitzung wurde die Gründung einer Sondergruppe „Turnschriftsteller“ beschlossen. Die einheitliche Gestaltung der Kreisblätter, der Deutschen Turnzeitung usw. in bezug auf Format und Bildausstattung soll angestrebt werden. Am Abend fand eine wohlgesungene Begrüßungsfeier, zu der von der Regierung, vom Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung sowie vom Turnkreis Hannover Vertreter erschienen waren, statt, die ihrer hohen Werthaltung für das Turnen und das Turnpressewesen Ausdruck gaben.

Die Hauptversammlung des Vereins „Deutsche Turnpresse“, die den Beschluss der Sitzungssitzung am Ostermontag machte, brachte einen Vortrag des Pressewartes der D. T. Wiedemann, über „Die volkszählereichen Aufgaben der deutschen Turnpresse“. Aus den Berichten ergab sich ein starkes Anwachsen des Vereins, dem jetzt schon 350 Mitglieder angehören. Eine Aussprache über die Gaublätter und den „Pressedienst der D. T.“ brachte wertvolle Unregelmäßigkeiten. Es wurde u. a. beschlossen, auf Errichtung einer Pressestelle bei der D. T. vorstellig zu werden. Die Neuwahlen ergaben auf Grund der Neugliederung des Vorstandes folgendes Ergebnis: 1. Vor. Wiedemann-Berlin, 2. Vor. Winter-Leipzig, Pressewart Sand-

taulen-Berlin Geschäftsführer Huber-Berlin, Beißner Stau-mann-Berlin, Wöhler-Oberhausen, Dr. Obermeier-Stuttgart und Limpert-Dresden. Als nächster Tagungsort wurde Stuttgart bestimmt. Zu Ehrenmitgliedern ernannte der Verein nachstehende, um die Entwicklung des Turnerschritts hoch-

verdiente Mitglieder: Direktor der bayr. Landesturnanstalt Prof. Dr. Vogt-München, Prof. Dr. Goch-Dresden und Studentenrat Max Schwarze-Dresden. Besichtigungen der Stadt sowie Ausflüsse beschlossen die viele wertvolle Anregungen bringende und auf hoher geistiger Stufe stehende Tagung.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Aue.

Die Mietzinssteuer ist auch im neuen Rechnungsjahr weiter zu entrichten und beträgt für den Monat April 27 % des Bruttomietwertes. Der zur Erhebung gelangende Betrag wird jedes Mal am Monatsanfang von uns bekannt gemacht.

Zahlung hat regelmäßig am 5. des laufenden Monats mit einschlägiger Schonungsfrist zu erfolgen.

Unterlagen Wiederberichterstattung auf Befreiung von der Aufwertungssteuer kann nur stattgegeben werden, wenn ihr Brutto-Lohn einschl. etwaiger Nebenkosten niedriger ist als in der folgenden Tabelle verzeichneten Beträge.

| Familienstand des Steuerpflichtigen | bei wöchentl.<br>Entlohnung | bei monatl.<br>Entlohnung |
|-------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| Unverheiratet . . . . .             | RM 28,49                    | RM 108,49                 |
| Verheiratet ohne Kind . . . . .     | 28,80                       | 118,49                    |
| mit 1 Kind . . . . .                | 31,29                       | 128,49                    |
| mit 2 Kindern . . . . .             | 36,09                       | 148,49                    |
| mit 3 . . . . .                     | 45,69                       | 189,49                    |
| mit 4 . . . . .                     | 56,00                       | 233,33                    |
| Verwitwet mit 1 Kind . . . . .      | 28,89                       | 118,49                    |
| mit 2 Kindern . . . . .             | 33,69                       | 138,49                    |
| mit 3 . . . . .                     | 43,29                       | 178,49                    |
| mit 4 . . . . .                     | 56,00                       | 233,33                    |

Erlös der Steuer kann nicht eintreten, wenn das Jahresinkommen aller Personen, die in der Wohnung wohnen, zusammen den Betrag von 2800 RM (56 RM wöchentlich) übersteigt.

Aue, 8. April 1926.

Der Rat der Stadt, Steueramt.

### Herabsetzung der Mietzinssteuer bei den Grundstücken, die nicht oder nur gering mit Hypotheken belastet sind.

Bei Grundstücken, die am 31. Dezember 1918 entweder unbefristet oder mit nicht mehr als 50 Prozent ihres Friedenswertes belastet waren, wird die Aufwertungs-(Mietzins-)Steuer auf Antrag des Steuerzahlers entsprechend herabgesetzt. Trocken kann der Vermieter die Miete in voller Höhe fordern.

Es empfiehlt sich, die Anträge baldigst zu stellen, damit Nachteile vermieden werden.

Aue, den 8. April 1926.

Der Rat der Stadt, Steueramt.

### Schießübungen beim oberen Bechergute.

Die hiesige Schützengilde hält vom Sonntag, den 11. April 1926 ab auf ihrem beim oberen Bechergute gelegenen Schießstande wieder an den Sonntagen ihre regelmäßigen Schießübungen ab.

Aus diesem Grunde wird auf die in früheren Jahren, zuletzt am 19. April 1922, bekannt gemachte Polizeiverordnung des Stadtrates zu Aue hingewiesen, wonach an den Sonntagen der Verkehr auf allen in der Nähe dieses Schießstandes gelegenen Wald- und Feldgrundstücken, sowie Wald- und Feldwegen während des Schießens untersagt ist und die

Wertungen der Wachtmannschaften sowie die ausgestellten Warnungszeichen strengstens zu beachten sind. Zwiderkündigungen gegen diese Anordnung auch mit Gelb bis zu 100 RM oder mit Rot bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Aue, den 9. April 1926.

Der Rat der Stadt, Polizeiamt.

### Vergebung der Bauarbeiten.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten zum Bau der Wohnhausgruppe Lindenhof an der Lindenstraße sollen vergeben werden.

Angebotsformulare sind vom Stadtbauamt zu beziehen, wobei auch die Zeichnungen und näheren Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Die Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vorbruchs gehörig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift verlesen bis Freitag, den 16. April, vormittag 11 Uhr, dem Stadtbauamt einzureichen. Verspätet eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung. Abschlagsfrist vier Wochen.

Aue, den 9. April 1926.

Das Stadtbauamt.

### Städtische Gewerbeschule Aue.

Montag, den 12. April, vorm. 14 Uhr, werden die letzten Aufnahmen und Ummeldungen von Lehrlingen- und Berufswechsel entgegenommen. Aufnahmeprüfung. Sämtliche neueintretenden Schüler und Schülerinnen müssen anwesend sein. Turnbescheinigungen, Pensurenbücher, Schulentlassungsbeweise bzw. Überweisungszeugnisse, Schreibpapier und Bleistifte sind mitzubringen. Klasseinteilung und Bekanntgabe des Stundenplans.

Mittwoch, den 13. April, vorm. 7 Uhr, müssen sämtliche Schüler der Mittel- und Oberklassen anwesend sein. Turnbescheinigungen und Pensurenbücher mitbringen. Verleihung und Bekanntgabe des Stundenplans.

Schulbeginn: Mittwoch, den 14. April 1926, früh 7 Uhr.

Die Direktion. Bang.

### Städtische Pflichtüberwachschule für Knaben

Aue — Ernst-Gehner-Platz. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 12. April, mittags 1 Uhr.

Aufnahme- und letzter Anmeldetermin für die Neueintretenden: Dienstag, den 13. April, nachm. 14 Uhr — Turnhalle. Mitzubringen sind: Schulzeugnis, Schulzensurbuch, Schreibmaterial und Tagebuch, Reitzeug und Zeichenutensilien, Fortbildungsschul-Tagebuch, Fortbildungsschul-Rechenbuch, Bürgerkunde v. Ebert.

Verpachtete Anmeldung muß als strafbare Verstümmelung zur Anzeige gebracht werden.

Aue, 9. April 1926. Die Schulleitung, Dir. Seidler.

### Straßenperrung.

Der Kommunikationsweg Schörlau-Hundshübel wird vom 12. d. M. ab wegen Ausbaus bis auf weiteres gesperrt.

Der Fahrverkehr wird auf die Staatsstraße verwiesen.

Schörlau, den 9. April 1926. Der Gemeinderat.

# Die vielseitige Verwendung von MAGGI's Würze

Vorteilhafter Bezug in großen Originalflaschen zu RM 6,50.  
Achtung auf unverschlossener Plastikverpackung.

Ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art,

sondern auch Gemüsen, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner

Zusatz feinen, kräftigen Wohlgeschmack.



## 4 Der Schimmelreiter.

Von Theodor Storm.

Stand eine Springflut bevor, so konnte man sicher sein, er lag trock Sturm und Wellen weit draußen am Deiche mutterseelenleer; und wenn die Wogen gärteten, wenn die Wässer gegen den Deich tödeten und beim Zurückrollen ganze Segen von der Grasbede mit ins Meer hinabstießen, dann hätte man Hautes sonriges Lachen hören können. „Ihr kommt nichts Rechtes“, schrie er in den Lärm hinaus, „wie die Menschen auch nichts können!“ Und endlich, oft im Finstern, trachte er aus der weiten See den Deich entlang nach Hause, bis seine aufgeschossene Gestalt die niedrige Tür unter seines Vaters Rohrbach erreicht hatte und darunter durch in das kleine Zimmer schlüpfte.

Manchmal hörte er eine Faust voll Kleider mitgebracht; dann setzte er sich neben den Alten, der ihn jetzt gewährte ließ, und trennte bei dem Schein der dünnen Unschärfe allerlei Deichmodelle, legte sie in ein flaches Gefäß mit Wasser und suchte daran die Ausbildung der Wellen nachzumachen, oder er nahm seine Schleiertafel und schnitt daraus das Profil der Deiche nach der Seite, wie es nach seiner Meinung sein mühte.

Wit denen zu verkehren, die mit ihm auf der Schulbank gesessen hatten, hielt ihm nicht ein; auch schien es, als ob ihnen an dem Gedanken nichts gelegen sei. Wie es wider Winter geworden und der Frost bereitgebracht war, wanderte er noch weiter, wohin er früher nie gekommen, auf den Deich hinaus, bis die unablässliche eisbedeckte Fläche der Wogen vor ihm lag.

Im Februar bei dauerndem Frostwetter wurden angetriebene Leichen aufgefunden; draußen am offenen Haf auf den getrockneten Watten hatten sie gelegen. Ein junges Weib, die dabei gewesen war, als man sie in das Dorf geholt hatte, stand treulos vor dem alten Holen: „Glaubt nicht, daß sie wie Menschen aussehen“, rief sie, „nein, wie die Seeleute! So große Röte“, und sie hielt die ausgeprägten Hände von weittem gegenseitig, zimberfarben und blank, wie frischgebaden Trotz! Und die Kräbber hatten sie angetrocknet; und die Röte läuft aus, als sie sie holen.“

Dem alten Holen war so was jetzt nichts neues: „Sie haben wohl seit November schon in See getrieben!“ sagte er gleichmäßig.

Hauke stand schwiegend daneben; aber sobald er konnte, schlich er sich auf den Deich hinaus; es war nicht zu jagen, wollte er noch nach weiteren Toten suchen, oder zog ihn nur das Grauen, das noch auf den jetzt verlassenen Stellen brannte. Er lief weiter und weiter, bis er einfach in der Höhe stand, wo nur die Winde über den Deich wehten, wo nichts war als die klagenden Stimmen der großen Wogen, die roch vorübergeschossen; zu keiner Lünen die leere weite Marsch, zur anderen Seite der unabsehbaren Strand mit seiner Ley vom Elbe schimmernden Fläche der Wogen; es war, als liege die ganze Welt in weitem Tod.

Hauke blieb eben auf dem Deiche stehen, und seine schweren Augen schwinten weit umher; aber von Toten war nichts mehr zu sehen; nur wo die unsichtbaren Wellenrome sich darunter drängten, lag und senkte die Wasseroberfläche sich in stromartigen Strudeln.

Er lief nach Hause; aber an einem der nächsten Abenden war er wiederum da draußen. Auf jenen Straßen war jetzt das Eis gefroren; wie Rauchwolken klagte es aus den Rissen, und über das ganze Watt band sich ein Netz von Dampf und Nebel, das sich selbst mit der Dämmerung des Abends mischte. Hauke lag mit starren Augen darauf hin; denn in dem Nebel schritten dunkle Gestalten auf und ab, die schienen ihm so groß wie Menschen. Wiedervor, aber mit lassamer, erschreckender Gedärden; mit langen Stäben und Hölzen lag er fern an den rauchenden Spülsteinen auf und ab (später); plötzlich begannen sie wie Morren unheimlich auf und ab zu springen, die großen über die kleinen und die kleinen gegen die großen; dann drehten sie sich aus und verloren alle Form.

„Was wollen die? Sind es die Geister der Utruskenden?“ doch Hauke. „Hohol!“ schrie er laut in die Nacht hinaus; aber die draußen lebten sich nicht an seinen Schrei, sondern trieben ihr wunderliches Weilen fort.

Da kamen ihm die furchtbaren norwegischen Gegegenster in den Sinn, von denen ein alter Kapitän ihm eins erzählt hatte, die statt des Unglücks einen stampfen Ball von Gestern auf dem Raden trugen; aber er lief nicht fort, sondern bohrte die Haken seines Stabes fest in den Boden des Deiches.

und ran noch dem polnischen umzogen zu, das in der einschallenden Dämmerung vor seinen Augen fortspielte. „Setz ich auch hier bei uns?“ brach er mit harter Stimme; „We soll mich nicht vertreiben!“

Er als die Hintermänner alles bedachte, schritt er steilen, langsamem Schrittes heimwärts. Über winter ihm brein kam es wie Flügelrauschen und hallendes Gescheul. Er lag nicht am; aber er ging auch nicht schneller und kam erst spät nach Hause; doch niemals soll er seinen Vater oder einem andern davon erzählt haben. Er viele Jahre später hat er sein kleines Mädchen, womit später der Herrgott ihr belohnte, um dieselbe Tages- und Jahreszeit mit sich auf den Deich hinausgenommen, und dasselbe Weib soll sich bereit draußen auf den Wogen gezeigt haben; aber er hat ihr gefragt, sie sollte sich nicht fürchten, daß sie nur die Menschen und die Krähen, die im Nebel so groß und furchtbar erschienen; die holten sich die Fische aus den offenen Spalten.

„We Gott, Gott!“ unterbrach sich der Schimmelreiter, „es gibt auf Erden allerlei Dinge, die ein ehrlich Christenherz verbrennen können; aber der Hände war weder ein Karr noch ein Dammkopf.“

Da ist nichts erwähnens, wollen er fortfahren; aber unter den übrigen Dingen, die bisher leichts augebaut hatten, nur mit dickerem Tabakspfeifen das niedrige Bimmer fallend, entstand eine plötzliche Bewegung; erhob einige, dann fast alle zusammen sich dem Herberg zu. Draußen — man sah es durch die unverhangenen Fenster — trieb der Sturm zw. Wällen, und Wälle und Dämme lagen durchwandernd über und aus wie vor ein als hätte ich den hohen Reiter auf seinem Schimmel von Beikauw gelehnt.

„Wer ist ein wenig, Schimmelreiter?“ fragte der Deichgutslehrer.

„Wir braucht euch nicht zu fürchten, Deichgutslehrer!“ erwiderte der kleine Grätzler, „ich habe ihn nicht geschändet, und soll auch dessen keine Ursch;“ und er lag mit seinen kleinen, Augen Augen zu ihm auf.

„Ja, ja,“ meinte der andere, „ich, ich!“ Sein Glas war wieder fallen! Und nachdem das geschehen war und die Gläser, meist mit etwas zerbrochenen Scherben, sich wieder zu ihm gesammelt hatten, fuhr er in



**NW&K  
WOLLGÄRNE**

Zarteste Zephirwolle zum Stückchen und Häkeln  
Oberalbtalisch! Auf Wunsch Bezugssachen-Nachwahl durch  
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G.m.b.H., Altona-Bahrenfeld



**Taubenwolle**

Die Taube bringt  
für Sie

Flügel  
Pianos  
Harmoniums  
Sprech-  
apparate



**Auer Musikhaus  
A. Gottbehüt, Aue**  
Poststraße 11.

Farben — Lacke — Tapeten  
Linoleum, Künstlerölfarben

**Paul Baumann**  
Wettinerstr. 50 AUE Fernruf Nr. 203

**Möbel- u. Ausstattungshaus**

Aparte Herren-, Spese- und  
Schlafzimmer, kompl. Küchen,  
sowie sämtliche Einzel- und  
Polstermöbel kauft man am  
vorteilhaftesten bei

**Arthur Fröhlich, Aue**

Reichstraße 3.  
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.  
— Teilzahlung gestattet. — — —

**Das neue elektrische  
Hupfeld-Jazzband-Piano**  
zu besichtigen im  
**Musikhaus Max Horn, Zwickau**  
Vertreter der Hupfeldwerke. Spiegelstr. 23.  
Teilzahlung gestattet. — Katalog umsonst.

**Carl Hoffmann, Maschinenfabrik**  
Gegr. 1878. Aue I. Sa. Tel. 280.



Spezialität:

**Tischlereimaschinen**  
in Einzel- und komb. Ausführung.

**Erste Auer Dampfwäscherei  
und Neuplättterei**  
für Kragen, Manschetten, Überhemden, Hauswäsche.  
Unbekannt beste Ausführung.  
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln  
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.  
Ta. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Beste und leistungsfähigste Plättterei des Erzgebirges.  
**J. Paul Breitbacher, Aue :: Fernruf 381.**

**Städtisches Speisehaus**  
Kirchstraße 8.

Bürgerlicher Mittagstisch zu billigen Preisen  
mittags 12 bis 2 Uhr abends 6 bis 7 Uhr.  
Kaffee, Kakao, Tee zu jeder Tageszeit.

**NW&K  
WOLLGÄRNE**

**Taubenwolle**



**Auto-Vermietung**

für Geschäfts- und Vergnügungsfahrten aller  
Art empfiehlt bei billiger Berechnung

**Versicherungsbüro**  
F. Hermann Haufe, Aue im Erzgeb.  
Wettinerstr. 37. Fernruf 665.

## HEILKUNDE.

Den Bewohnern von Aue und Umgebung teile ich hierdurch ergeben mit, daß ich mich hier, in Aue, Louis-Fischer-Straße 2, als **Heilkundiger** niedergelassen habe. Kommen Sie zu mir zur Untersuchung und bringen Sie auch noch eine Flasche Ihres Morgenurins mit, welcher in meinem Laboratorium auf das genaueste chemisch und mikroskopisch untersucht wird.

**Augendiagnose**, sowie dieselbe wissenschaftlich anerkannt ist.

Ich behandle seit 25 Jahren mit nachweislich sehr gut. Erfolgen alle noch heilbaren Krankheiten durch Biochemie, Naturheilkunde und Homöopathie.

Sprechstunde jetzt am Montag vorm. von 8-12 und nachm. von 3-7 Uhr, Louis-Fischer-Str. 2.

Paul Bohn, Heilkundiger.

Empfehlung

**Dürkopp - Nähmaschinen**

in den versch. Ausführungen von 150 Mark an.  
3 Stück „Junker & Ruh“

**Rundschiffmaschinen**

20 % unter Preis.

Nur ein Gelegenheitskauf! Bequeme Zahlungsweise!  
**Lübke, Fahrradhandlung, Aue,**  
Wettinerstraße 26.



**Sprechapparate**  
Pianos  
Harmoniums  
Schallplatten

**Pianohaus Porstmann**

Schneeberger Straße 13 — Telefon 259.  
Bequeme Zahlungsweise!



frisch eingetroffen:

frischer **Schellfisch** Rabliau, Seelachs,  
mittel Suppenkrebs

ferner

feinst. **Kollmops**, 4-Ölter-Dose 1.80

**Paul Matthes**, Fisch-, Wib. u. Geflügel-  
handlung, Aue, Tel. 272.

**Betonballerndecke**

**„Gehrhardt“ D.R.G.M.**

ist die wichtigste, sauberste und beste Kleiderdecke,  
die auf dem Markt erhältlich ist. Sie besteht aus  
einem speziell hergestellten Stoff, der leicht  
abwaschbar ist. Die Kleiderdecke ist am Lager verpackt  
und kann sofort überall aufgehängt werden.  
Die Kleiderdecke ist aus 200 g d. 100% reiner  
Bleiche verarbeitet und ist unverzweigt.  
In Pappkartons von 200 g d. 100% reiner  
Bleiche verarbeitet. Preis je 100 g.  
Lieferung frei Postfach bis 10. Mai ab 100  
10000 g d. 100% reiner Bleiche.

**Richard Seldel, Malermeister**

Gegr. 1895 Aue I. Erzg. Druidenstr. 7

Ausführung erstklassiger Malerarbeiten

Fahrzeug- und Möbellackiererei — Reklameschildermaiererei.

Fachmännisches Verlegen von Linoleum.

Gewährleistung für Haltbarkeit u. gewissenhafte Bedienung.

Eigenes Malergerüst für Häuseranstrich.

Wir haben die uns vorliegenden Gutachten über Kathreiners Malzkaffee einer Prüfung unterzogen lassen. Das Ergebnis dieser Prüfung geht hervor aus nachstehender

### notarieller Erklärung:

Die Firma Kathreiners Malzkaffee-Gefärbten Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin hat dem unterzeichneten Notar in ihren Geschäftsräumen die Sammlung der schriftlichen Anerkennungen über den echten Kathreiners Malzkaffee vorgelegt. Er stellte zunächst durch Nachzählen 549 Mappen fest und prüfte sodann durch gewissenhafte Stichproben die Zahl und den Wortlaut der in den einzelnen Mappen enthaltenen Zuschriften.

Das Ergebnis war, daß die Zahl von Gutachten von Ärzten (darunter Professoren und Universitätsinstituten), von Anerkennungsschreiben von Hebammen (darunter von Leiterinnen größerer Verbände) und von

lobender Äußerungen von Lehrern und Freizeitern glaubhaft gemacht ist, und daß alle von mir geprüften Gutachten die Bestätigung weitgehender Anerkennung für Kathreiners Malzkaffees enthalten.

Dr. Stephan Gerhard  
Notar.  
(Nr. 31 des Notariatsregisters für 1925).

**Kathreiners Malzkaffee-Fabriken G.m.b.H.**

**ff. Allgäuer Molkerei-Tafelbutter**

|   |     |                     |                                |
|---|-----|---------------------|--------------------------------|
| Meinharts-Masse 60.   | Aue | Meinharts-Masse 60. | Mk. 19.—                       |
| Volll. Delikatessekäse, 40%, 100 gr. p. Stück.                  |     |                     | — 25                           |
| Camembertkäse, 50%, 360 gr. 6/6 teil.                           |     |                     | 1.25                           |
| Emmentalerkäse, i. Schacht. 6/6                                 |     |                     | 1.25                           |
| Romadurkäse, 20%, 250 gr.                                       |     |                     | — 42                           |
| alles frei dort, einschließlich Verpackung, ohne weitere Spesen |     |                     | Laufende Lieferungen empfohlen |
| gegen Nachnahme.  |     |                     |                                |

Otto Bartenstein, Kempten I. Allg.  
Buttergroßhandlung.

**Billige böhmische Bettfedern!**

Ein Kilo: grau geschliffene Mt. 3.—, halbwellige Mt. 4.—, weiße Mt. 5.—, bessere Mt. 6.— und 7.—, baumwollene Mt. 8.—, 10.—, beste Sorte Mt. 12.—, 14.— Verland portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 281 bei Pillen, Böhmen

**Hilflienzong-**

Güten, extra stark, gefüllt, gelblich, sendet ein großes Duftbad. Glatzen zu Mk. 2.80, wenn 30 Stückchen Mk. 7.—, portofrei überallhin, das Hilflienzong-Laboratorium in Königsee (Thür. Wald) Vorfahrtsschild.

**Halt!  
da liegt der Fehler!**

Lösen Sie Persil niemals in heißem Wasser auf. Sie haben nur die halbe Waschwirkung!



Geben Sie es in kaltes Wasser, am besten nehmen Sie einen Eimer, versetzen Persil mit der Hand und tun diese Lösung in den gleichzeitig mit kaltem Wasser gefüllten Kessel. Dann wird die Wäsche hinzugelegt u. gekocht.

Sie werden erspart sein, wie wunderbar es ist so waschbar!

**Persil**  
wie heiß auflösen!

Zum Melanchthon des Wassers verhilft man vorher einige Esslöffel Bento-Soda-Soda im Kessel-warm und Sie auch zum Schwitzen nur die altebekannte Bento-Soda-Soda.

Bestellungen nehmen wir für Auswärtige die entgegen. — Erklären  
Bensprech - Anschluß  
Telegramme: Tage

Nr. 85

**Rußland**

Mostau, der Sowjetunion legte Note des der vorbereitet bereits bekannten Antwort. Der schaftskommission Centralverband als Sachverständige Wirtschafts-Gesellschaft auf Schweizer

Paris, von inoffiziellen europäischen Mä

Mussolini London, spanischen Jour wiedergegeben in eine Einverleibwerde. Mussolini schreibt über ein Mostau. Die Böschung und die Haushäfen beider L

Die Muss London, des Manchester Quelle, das Misch ausgewiesen werden

Die Vergangen Die Schwesterklärung abgegeben. Wir daffern Schwester vorgegredet, der war. Viktor wurde aufgefunden niemals aufgefunden.

Nach dem Augenblick den Sie siegte und hatte die Vorstellung Sanatorium und ausführte zu habe verschwand sie plötzlich im Kensington Park. Familie stießte sie

Tripolis, mit Ministerpräsidemittag 7 Uhr in Wie die Blä Telegramm aus liche Vorsichtsmussolini Sicher aus Rom weigerte polis, irgendwo versteckt, die sich lichen Ausländer unterstellt, die du fachistische Perspektivpunkt der Unkunft gehalten.

Mussolini voller aus Salutschüssen, trat Mussolini dem Gouverneur dem er eine Botreichte. Wenige der Uniform eines Regiments mit wehenden Unnationale Orden dem er die Barat dann durchsetzte und lebhafter Operationen der Bevölkerung.